

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabehelfern bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 163.

Samstag, den 8. April

1893.

Mein Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwaarengeschäft

habe ich von der Rheinstraße nach der

Langgasse 9, vis-à-vis der Schützenhofstrasse,

verlegt. Daß mir seither geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch fernerhin zu bewahren. Gleichzeitig erlaube mir auf mein ausgewähltes Lager in reizenden Neuheiten für **Confirmations-Geschenke** zu den denkbar billigsten Preisen aufmerksam zu machen.

6451

Wilhelm Engel, Juwelier,

Langgasse 9, vis-à-vis der Schützenhofstraße.

Reinen Schleuder-Bienenhonig.

Erster. Blütenhonig, besser als Esparsette-Klee-Honig,

per Pfd. Mk. 1.20, in 1/4- u. 1/2-Pfd.-Gläsern, empfiehlt

49. Kirchgasse, **Phil. Schlick**, Kirchgasse 49,

Kaffeehandlung u. Kaffeebrennerei. 6033

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau und ständiges Versteigerungs-Lokal

3. Adolphstrasse 3,

empfehlte sich zur Vornahme von Taxationen, Abhalten von Versteigerungen unter coulantem Bedingungen und grösster Verschwiegenheit.

Täglich Freihandverkauf.

Sachen aller Art können jederzeit zum Versteigern zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

382

Italienische Weine:

Barletta, angenehmer, leichter Tischwein p. Fl. — 75 Pf. incl.

Brindisi, etwas schwerer, voller Tafelwein " " — 90 " "

Marsala, Specialitäten der Conti- " " 2 25 " "

Vermouth de Turin, Bodega-Compagny " " 3.— " "

empfehlte unter Garantie absoluter Reinheit 5618

Georg Bücher Nachfolger,

Ecke der Wilhelm- u. Friedrichstrasse.

! Conserven !

Um für diese Saison ganz zu räumen, verkaufe sämtliche Conserven, so lange Vorrath,

unter Garantie der Qualität

zu Fabrikpreisen. 6212

Moritzstraße 16, Jean Marquart, Entladen.

II. Salatöl per Schoppen 40 Pf.,

Ia Limburger Käse i. G. 34 Pf.,

Ia Schweizer Käse per Pfd. 80 Pf.,

Ia holl. Geringe St. 3 Pf.,

Ia Tafel-Reis per Pfd. 14 Pf.

empfehlte, so lange Vorrath reicht, 4838

A. G. Kames, Karlstraße 3.

Spazierstöcke, größtes Lager am Plaz, freis das Neueste, empfiehlt **Georg Zoltinger**, Drechsler, Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem Fautbrunnen. 8379

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Seite Abend 6 Uhr: **Wiennigspartie.** Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse der Frau Apotheker **Emil Glerig** Wittve gehörigen Mobilien, als:

1 Sopha, 1 Sessel, verschiedene Tische und Stühle, ein Küchenschrank, sowie eine große Parthie Weiszeug und Frauen-Kleider, 1 Kaffee- und Theeservice, Gold- und Silbersachen, Silber, Küchengeräthe u. s. w. 7292 in dem Hause Kirchgasse 48 hier gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 5. April 1893.

Im Auftr.:
Brandau,
Magistr.-Secret.-Assistent.

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als **Clavierstimmer** ausgebildeten Bögling **August Klein** zum Stimmen. Befellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 360

Verlagswerke, Brochüren u. s. w.

übernehmen zum buchhändlerischen Vertrieb unter constanten Bedingungen 24957

Carl Schnegelberger & Cie.,

Verlagshandlung u. Buchdruckerei,
26. Marktstraße 26.

„Reichshallen“

Stiftstraße 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagiertes Personal vom 1.—15. April: **Brothers Pantzer**, die großartigsten und einzig dastehenden Phänomene der Aerobatique und Kopfbalancen. Bis jetzt noch unerreicht, das Vollendetste, was in diesem Genre besteht. **Mr. Bertel Letrepp** in seinen unübertrefflichen Leistungen an Vertical-Seilen, zum Schluss der große Nietenprung. (Ohne Concurrenz.) **Hel. Allee Gerda**, Concertsängerin. **Miss Bertholotti**, Jongleur auf rollender Kugel. **Herr Morkow**, Humorist. **Mr. Benedetti**, Waffenkönig u. Schweriacrobat. (Phänomenal.) Auf seine Phänomalität von Herrn Prof. Virchow untersucht.

Sonn- u. Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50, **H. Reifner**, Tannusstraße 7. 345

Eingetroffen

eine Parthie Kleiderstoffe von 30 Pf. an per Meter, Seiden- und Sammt-Bänder 10 Pf., 5 Pf. per Meter, Seide, Atlas, schw. Cachemir, Tuche, Cheviots in schönster Auswahl, Macco-Unterhosen und -Jacken von 50, Strümpfe, Handschuhe, 3 Paar 1 Mk., Kinder-Handschuhe 6 Pr. 50 Pf., Capes in Wolle, Seide und Spitzen, Jaquettes, Promenades, Regen- und Kinder-Mäntel, Kinder-Kleider kauft man zu jedem annehmbaren Preise reell und gut im

Leipziger Parthie-Waaren-Geschäft
Nerostrasse 21, Parterre, kein Laden.

Kapitol,

milde, aromatische Cigarre, zu Mark 6.— per 100 Stück, empfiehlt 5118

A. F. Knefeli, Langgasse 45.

2. Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung schon am 13. u. 14. April.
Gewinne: Mark 90,000, 30,000 etc.
Originalloose à 3 Mark
Porto u. amtliche Liste 30 Pf. versendet
J. Rosenberg,
BERLIN S., Kommandantenstrasse 51.
(Man.-No. 10049) 4

Empfehle Loose:

Marienburger (Geld), 13. u. 14. April, Mk. 3.
Ruhmeshalle (Geld), 17. Mai, Mk. 1.
Frankfurter Pferde-Markt, 12. April, Mk. 1.
Pommersche Loose, 3. Mai, Mk. 1.

Hauptcollecte de Fallois,

Lotteriebanc, 10. Langgasse 10. 7299

Loose.

Marienburger (Geld), 13. April, Mk. 3.—.
Darmstädter (Geld), 4. Mai, Mk. 1.—.
Frankfurter Pferde-Markt, 12. April, Mk. 1.—.

L. A. Mascke,

Wilhelmstrasse 80 (Park-Hotel). 7098

Albis für Damen.

Zeige den geehrten Herrschaften an, daß ich an hiesigem Place Nerostraße 32 eine **Damen-Schneiderei** errichtet habe. Nach langjähriger Ertheilung theoretischer und praktischer Kurse, sowie gekümmert auf gründliche Erfahrung in diesem Fache, hoffe ich durch aufmerksame Bedienung und mäßige Preise meine werthen Gönner bestens zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll
M. Amend, Nerostraße 32.

Gg. Wallenfels,

Bahnhofstraße 5.

Bahnhofstraße 5.

Passementerie u. Kurzwaaren en gros.
Sämmtliche Artikel für Damen-Confection.

Mein Comptoir und Lager befindet sich seit 1. April
Bahnhofstraße 5, Seitenbau 1. Etage.

Geschäftsstunden: 8—12 Vormittags, 2—7 Nachmittags. 7186

Feinste engl.

Strickwolle

empfiehlt

Mühlgasse 1. **F. E. Hübotter**, Posamentier. 4244

Th. Schütte, Düsseldorf, Färberei u. Wasch-Anstalt.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend
bei Herrn **Aug. Weygandt.** 4840

7. Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung bestimmt 13. und 14. April cr.

(Man.-No. 10072) 4

Hauptgewinne Mk. 90000, 30000, 15000 etc.

Originalloose à Mk. 3, Porto und Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Für Alle mit empfindlicher Haut!

Scharfe, nicht streng neutrale Seifen sind das Nachtheilste für Personen mit zarter oder empfindlicher Haut; sie lädiren und geröthen sie in kürzester Zeit vollständig. In diesen Fällen wird ärztlicherseits dringend der Gebrauch der Doering's Seife angerathen, weil diese Seife gänzlich schärfefrei, sehr fettreich und unverfälscht rein ist.

DOERING'S SEIFE mit der EULE.

Der Werth der Doering's Seife besteht nicht allein darin, daß sie mild parfümirt ist, sehr gut reinigt, sich äußerst sparsam abwascht, sondern hauptsächlich auch darin, daß sie der Haut das Fett nicht entzieht, nicht angreift, nicht raub und rüthig macht, nicht brennt und spannt, daß sie tagtäglich angewendet werden kann, ohne die geringste nachtheilige Wirkung auf die Haut. Für 40 Pf. überall zu haben. Für zarte oder spröde Haut die beste Seife. 100

Herm. Stahl, Goldarbeiter,

Langgasse 4/6, 2. Etage,

empfehlte sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Billigste Preise. — Gute Ausföhrung.

Zur Saison!

Empfehle eine große und reichhaltige Auswahl in garnirten und ungarnirten

Damen- und Mädchen-Hüten

in jeder Preislage. Ungarnirte Damen-Hüte von 20 Pf. an bis zu den elegantesten.

Ferner:

alle Buhartikel, wie Blumen, Federn, Bänder und Spitzen in geschmackvollsten Sortiments.

Umänderungen und Garniren der Hüte wird billigt und bestens besorgt und bittet um geneigten Zuspruch. 7824

E. Schmitz,

Gde Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Dichmann's Schuhlager,

Spiegelgasse 1

(Eckhaus der Webergasse).

Gegründet 1866.

Größte Auswahl feinsten u. solidester Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren.

Reparaturen und Maßarbeit in bekannter Ausföhrung. 6464

Wohne von jetzt an

Selenenstraße 14.

Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben unter Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. 6581

Reparaturen u. Reinigungen werden schnell u. billigt besorgt.

Joh. Hartmann, Herren-Schneider.

Soll. Salatpflanzen und alle Sorten Gemüsepflanzen zu haben bei

Gärtner Ph. Walther, Schiersteinerstraße 3.

Mein Vergolder-Geschäft und meine Porzellan- und Glas-Sitterei befinden sich 6945

Faulbrunnenstraße 13, 2 St.

C. Heister.

Mein Geschäftelokal befindet sich von heute ab

Friedrichstraße 31,

Ecke der Mengasse.

Achtungsvoll

7294

Louis Gangloff,

Buchbinderei u. Cartonnagen.

F. Lammert, Sattler,

Mengergasse 37,

empfehlte seine selbstverfertigte Hand- und Reiseföffer, Schulranzen und Taschen, Hosenträger etc. etc. zu den billigsten Preisen. 6178

NB. Reparaturen schnell und billig.

Original-Theer-Schwefel-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkft. a. M.

Allein lühtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. An-erkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinig-keiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig: Stück 50 Pf. bei 5270

A. Berling, Droguerie, Gr. Burgstr. 12.

Prima Speisefarbstoffe per Maller 4,80 Mk., stumpf 18 Pf., Römerberg 2. 5682

Starkoffeln per Kumpf 18 Pf. Friedrichstraße 48, im Laden. 7288

Seiden-Bazar S. Mathias,

Telephon 112. 36. Langgasse 36.

Seiden-Band!

Die neuen Farben

sind in

6874

grosser Auswahl vorrätig.**Schulbücher,**

neu und antiquarisch, in großer Auswahl bei

7043

Keppel & Müller (Inh. Bossong),Buchhandlung — 45. Kirchgasse 45,
zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz.**Sport-Hemden,
Touristen-Hemden,
Körper-Hemden**

in Auswahl

bei

5478

L. Schwenck,
Mühlgasse 9.**Carl Goldstein**

I. Etage * 48 Langgasse 48 * I. Etage.

*Passementeries - Broderies**Spitzen - Nouveautés.*

Eigene Fabrikation sämtlicher Garnituren und Besätze.

→ Artikel für Damenschneiderei. ← 5207

Carl Stoll,**Eisen-Handlung, Frankenstraße 8,**empfiehlt sein Lager in: Stabeisen, Eisenblech, Stahl,
abgedrehte Achsen in allen Größen, Hemmschrauben,
Schaare, schwarze und verzinkte Gasrohre, Bleirohre,
Zink- und Weißblech etc. etc. Alles in Ia Qualität zu
den billigsten Preisen. 6030**Wie neu wird jeder**mit Salmit-Gall-Seife gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe. In
1-Pfd.-Pack. mit Gebr.-Anw. zu 40 Pf. bei 5569**Louis Schild, Droguerie.****Kur-Verein.
General-Versammlung**Samstag, den 8. April a. c., Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des „Hotel zum Schützenhof“, Schützen-
hofstrasse 4.**Tagesordnung.**

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Verwaltungsjahre;
- 2) Rechnungs-Ablage des Kassirers und Wahl einer Commission von drei Mitgliedern zur Prüfung dieser Rechnung;
- 3) Vorlage und Beschlussfassung eines neuen Statuten-Entwurfs;
- 4) Wahl von 25 Vorstands-Mitgliedern für das Jahr 1893;
- 5) Mittheilung über das, was der neu organisirte Verein zuerst in Angriff nehmen soll (Arbeits-Programm);
- 6) Anträge und Wünsche aus der Versammlung.

Wir laden alle Mitglieder und Alle, die sich für Kur-Angelegenheiten interessieren, zu dieser Versammlung ergebenst ein und bitten, da es sich um eine Reorganisation des Vereins handelt, um recht zahlreichen Besuch. 7265

Wiesbaden, den 4. April 1893.

Das Directorium des Kur-Vereins:Dr. Emil Pfeiffer, Sanitätsrath, pract. Arzt. F. Heyl,
Kur-Director. W. Nenendorf. J. J. Maier. Hch. Häfner.**1. Stiftungsfeier**

des

Unif. Krieger- u. Militär-Vereins Wiesbaden,
unter gefl. Mitwirkung des Männer-Gesangsvereins „Union“,
der Kapelle des Vereins unter Leitung des Kapellmeisters Erd-
mann, sowie der Opernschule des Musikdirectors Röhrke
heute Samstag, 8. April, Abends 8 1/2 Uhr,
im Römerjaal, Dogheimerstraße.Eintrittskarten à 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame
25 Pf., sowie Programme sind bei den Herren:**Vigelius,** Marktstraße 8,**Stassen,** Große Burgstraße 16,**Hack,** Firma Haunschild, Rheinstraße 15 u. 23,**Zimmer,** Röderstraße 41,

und Abends an der Kasse zu haben. 499

Karl Röhrke,

Hauptmann und Commandeur.

Ausstellung in der Gewerbechule.Bis 9. April täglich geöffnet Vormittags von 9—12 und
Nachmittags von 2—6 Uhr. Eintritt frei. 247**Radfahrer-Schuhe,**

neuestes System, zu haben bei

S. Ullmann,

Langgasse 34.

Noch-Geschäft W. Petri,Lieferung von Dinners und Soupers,
befindet sich jetzt Friedrichstraße 31, Part.**Restaurations-Herd,**

gebraucht und in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 7193

J. Mohlwein, Heleneustraße 23.

 **Alleiniges** 

Seiden-Waaren-Special-Geschäft

am hiesigen Platze befindet sich



Langgasse 23.



Zweiggeschäft: **Mainz**, Ludwigstrasse 6.

Seiden-Haus M. Marchand.

6513

Mein „Blumen-Geschäft“

befindet sich jetzt

Langgasse No. 53,
am Kranzplatz.

Emil Becker,

Kunst- und Handels-Gärtner.

Pelzwaaren-Aufbewahrung.

Bei herannahender Saison erlaube ich mir meine grossen, neu hergerichteten Lokalitäten im eigenen Hause zur Aufbewahrung von

Pelzwaaren, Winter-Kleidern

und allen dem Mottenfrass ausgesetzten Gegenständen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

7261

Auf Wunsch
Abholung
der Gegenstände.

Jacob Müller,

6. Langgasse 6
(früher Goldgasse 12).

Versicherung
der Waaren gegen
Feuergesfahr.

Drucksachen zur Confirmation.

✱ Sprüche, Textworte, Erinnerungs-Blätter ✱

in gothischem Styl und wirkungsvollem Farbendruck



fertigt die **L. Schellenberg'sche**

Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

Wiesbaden.

Biebrich. Geschäfts-Eröffnung. Biebrich.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das neuerbaute Restaurant zum **Rheinischen Viertel**, Schiersteinerstraße 33, übernommen habe. Ich empfehle ein ausgezeichnetes Glas Bier, vorzügliche Weine, sowie meine anerkannt gute Küche.

Es ladet ergebenst ein

Adolf Schiebener, Restaurateur.

Geschäfts-Verlegung.

Von jetzt ab befindet sich meine Wildpret- und Geflügelhandlung

7465

Grabenstraße 34

neben der Hof-Fischhandl. von Hench.

Joh. Geyer II.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Butter- und Eier-Geschäft

von Marktstraße 6 nach

2. Meckergasse 2,

nächst der Marktstraße, verlegt habe.

Indem ich bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen, zeichne

7479

Hochachtungsvoll

Ph. Pfeifer.

Soeben frisch eingetroffen:

Feinste Matjes-Häringe

bei

Jac. Kunz,

7348

Tannusstraße 39.

Dreißig Ctr. prima Kartoffeln, a Ctr. 1,75 Mk., zu haben Kirchgasse 20 (Hof), im Keller, Vormittags.

Conierven-Abichlag!

2-Pfd.-Dose	Meyer Erbsen (mittel)	54 Pf.,
1 "	do.	35 "
2 "	do. (mittelfein)	63 "
1 "	do.	40 "
2 "	prima Schnittbohnen	40 "
1 "	do. (ohne Bäden)	30 "

forwie sämtliche Gemüse und Früchte, um damit zu räumen, zum billigsten Preis. 6719

Adolf Wirth.

Gee der Rheinstraße und Kirchgasse.

Limburger Käse, feinste Qualität, per Pfd. 40 Pf.,

Schweizer do. per Pfd. 90 Pf.,

Gier, frische, 3. Sieden, pr. St. 5 Pf., 100 St. Mk. 4.80,

Sauerkraut, selbst eingemacht, pr. Pfd. 8 Pf., pr. Ctr. Mk. 7.—

Häringe pr. St. 3, 5 u. 6 Pf.,

Weizenmehl, ftt., pr. Pfd. 15, 16, 18 Pf.,

Salatöl, sehr gutes, pr. 1/2 Lit. 42 Pf.,

Linzen pr. Pfd. 18 Pf.,

Bier, Brauerei-Gesellschaft hier, 1/4 Gl. 17 Pf., 1/2 Gl. 9 Pf.

Kernseife, prima, zum billigsten Preise,

sowie bei sämtlichen Colonialwaaren Preisermäßigung wegen Umzug. Der Ausverkauf dauert so lange Vorrath reicht. 7066

Ph. Weyerhäuser,

Webergasse 51.

Kräftige Salatz, Kohlrabi und Wirsingseklinge empfiehlt die Gärtnerei **Steitz**, Frankfurterstraße 23.

Zwanzig bis dreißig Centner prima Westfälischer Speisekartoffeln liefert zum billigsten Preis (oder auch einzeln)

M. Webergasse 11, Part.

Brandenburger Kartoffeln, seine Speisekartoffeln, empfiehlt **Karl Vorpahl.**

Kaufgesuche

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellanen u. bei **J. Chr. Glücklich**, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 2212

Alterthümer, als Delgemälde, Kupferstiche, Schnitzereien, Porzellanfiguren, Gold- und Silber-Schmuckgegenstände, Nippachen, Münzen, kleinere Möbel u. kauft zu den höchsten Preisen **Fr. Gerhardt**, Tannusstraße 25.

Alte Briefmarken und **Converts** sucht zu kaufen

Julius Ebert, Sedanstraße 5, 1.

Zu kaufen gesucht ein **Flütophone** (fl. Harmonium), Off. unter **T. A. 18** an den Tagbl.-Verlag.

Zaden-Einrichtung, für Kurz- und Wolle, kaufen gesucht. Off. sub **G. J. 107** an **Maassenstein & Vogler**, A.-G., Frankfurt a. M.

G. Krantentragsstuhl z. kauft. ges. Off. n. **V. 33. 42** a. d. Tagbl.-Verl.

Eine **Saug- u. Druckpumpe**, sowie ein eisernes **Hofthor** zu kaufen gesucht. Off. **M. K.** nach Schierstein, Wilhelmstraße 88 erbeten.

Verkäufe

Ein flottes Geschäft ist billig abzugeben. Branche kenntlich nicht erforderlich. Offerten unt. O. A. 11 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Verkauf!

Ein hiesiges nachweislich rentables Kurz- und Modewaaren-Geschäft wegen Krankheit der Inhaberin unter günstigen Bedingungen per sofort zu übertragen oder zu verkaufen. Offerten unter Z. B. 44 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Viertel Parterreloge-Abonnement.
ungrade No., Loge 4. Sitz 2. bis zum Ende abzug. Mühlgasse 9. 7236
Sperre (1/2 Abonnement) für den Rest der Saison abzugeben Leberberg 12, 2.

Gelegenheitskauf.

Ein neuer Gehrockanzug, sowie neues Sommerjaquet n. Beste Abreise halber sehr preiswerth zu verkaufen Philippsbergstraße 37, 2. Et. links. 7399

Ein fast neues Billard

billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5354

Zwei neue pol. Korbhaar-Betten bill. abs. Gemeindebadg. 7, 2 l. 6115
Ein n. Bett, 1 n. n. 1 aehr. Sopha b. zu v. Heleneuftr. 28, 5. 7365

Aus der Pension Wilhelmstraße 42a sind zu verkaufen: Einige überflüssige Betten, Sopha, Nachttische, Tische, Stühle, Uhr, Sandtuchhalter, Gasleuchter, für Gang und Zimmer u. Näh. Webergasse 3, 1. Et.

Neue Polstermöbel und Betten b. zu v. Adelhaufstraße 50, 1. 5272

Ein bequemer Divan, 1 fl. Plüschsessel, 1 verstellb. Balconstuhl billig abzugeben Gemeindebadgässchen 7, 2 St. l. 6937

Ein- u. zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Kommode, Waschkommode, Bettstellen, Nachttisch, Tische, Console, Anrichte u. Küchenschränke zu verkaufen. Schreiner Kreiner, Heleneufstraße 18. 5555

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Kommode, Waschkommode, Bettstelle, Brandfeste, Nachttische, Tische, Anrichte und Küchenschränke zu verkaufen Schachtstraße 19. Schreiner Thura. 5475

Ein Kirschbaum-Tischchen billig zu verkaufen Schreinerwerkstätte Dellmündstraße 60. 7346

Spezialladen-Einrichtung zu verk. Karlstraße 32. 4839

Vollständiges Pferde-Karrenschirr, auch einzeln, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6621

Ein elegantes wenig gebrauchtes vierfüßiges

Halbverdeckt

ist preisw. zu verkaufen Kapellenstraße 4a, Part. 6853

Karrnen für Walcheren u. zu verk. Viehstraße 12, 3 St. 7473

Ein Wagen zu verkaufen Heleneufstraße 18, 2 Tr. l. 7216

Ein Wagen zu verkaufen Hermannstraße 15, 1 r. 7216

Ein gut erhaltener Kinder-Siege- und Sitz-Wagen abzugeben Weidbergstraße 18, Part. 7216

Zwei Fahrräder billig zu verkaufen d. Wellenstraße 5, Part. 392

Zwei Sicherheits-Zweiräder (Dürrkop)

mit Vollreifen, so gut wie neu, überall Angel-Lager, unter Garantie mit Erlernen zu verkaufen bei

Adolf Rumpf, Mechaniker,
13. Dämergasse 13.

Zwei Balkon-Glaswände, 1,80 Mtr. breit, zu verkaufen Rheinstraße 83, 2.

Zu verkaufen oder zu verleihe eine neue Doppelpumpe mit 10 lfd. Mtr. Patentschlauch Watterstraße 10. 8405

Ein Gartenwalze,

neu, billig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 7334

Am Abbruch

Marktstraße 34

sind noch in gutem Zustande befindliche Thüren u. Fenster, sowie verschiedene Oefen, Herde, Bau- und Brennholz preiswürdig zu verkaufen.

Dachziegel, Bau- u. Brennholz

zu verkaufen Homberg 3. 6588

Drei Brände Feldbausteine, sehr gut gebrannt, vorn am Schiersteinerweg liegend, billig zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 15. 2678

Zwei große wachsame Hunde, Pracht-Exemplare, sehr billig zu verkaufen Restauration Bahnhofs, Idsteiner Weg.

Garzer Hocker abzugeben Blücherstraße 24, 3 r.

Verschiedenes

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt und wohne jetzt

Webergasse 3.

Sprechst. 8-9 Morgens, 2 1/2-4 Nachm. 6912

Dr. med. Heubes.

Mein Laden

befindet sich Kleine Burgstraße 6, im Adnischen Hof. 4229

Moritz Schaefer.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an

Herrngartenstraße 7.

Sophie Müller-Schöler,

Robes - Confections. 6869

Mineral- und Sulfidwasser-Bäder

liefert nach jeder Wohnung billig
Gustav Bree, Kirchgasse 36.

Frankenwagen bill. z. verleihe oder z. verk. Albrechtstr. 27, 2. Et. Heroldstraße 17, Krupp, ein ich. Kinderwagen billig zu vermieten; daselbst sind z. neue Bilder zu verkaufen.

Das Weißen von Zimmern und Küchen wird schnell u. gut besorgt; auch wird bei Stellung des Materials gearbeitet. Schwalbacherstraße 77, 3. St.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt. Herren-Stiefelsohlen und Fled 2,70 Mk., Frauen-Stiefelsohlen und Fled 2 Mk. J. Enkrich, Moritzstraße 41, Mittelh. 1 Tr. 5.

Eine durchaus veri. Schneiderin empf. sich den geehrten Damen zum Anfert. antsig. Costüme. Bill. Preise. Neelle Bedien. Kirchgasse 5, 3.

Eine Werkzeugmacherin empf. sich z. Ausbessern. Kirchgasse 9, Krupp. wohnt jetzt

A. Platz, Ofenseker, 14. Dohheimerstraße 14.

Ernstgemeint.

Ein junger Mann, Ende 20er, wünscht sich mit einem ordentlichen evangelischen Mädchen (nicht über 26 Jahre), das auch die Haushaltung versteht, in Bekanntschaft zu treten, behufs Heirath. Photographie erwünscht. Anonyme Offerten werden nicht berücksichtigt. Offerten unter S. A. 27 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Falschen Gerüchten entgegentretend, zeige ich hiermit an, daß der Detail-Verkauf in meinem Hause

Schulgasse 2

auch während des Umbaues ununterbrochen stattfindet. 7120

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts haften.

Frau Michel, Wittwe, in Sonnenberg, Wiesbadenerstraße.

Rheinische Haus- u. Küchengeräthe-Fabrik,

Detail-Verkauf
zu Fabrikpreisen.

10. Langgasse 10.

Nur prima Waare
unter Garantie.

Größtes Geschäft Wiesbadens dieser Art.



Petroleum-Ofen

neuester und bester Ausführung, in Rund- u. Flachbrennern,
von Mk. 1.25 an.

Eischränke

in bewährtester Construction, größte Kühlung bei geringem
Eisverbrauch, von Mk. 28.— an.

Gliederschänke,

ganz aus Metall und mit Schloß, von Mk. 7.— an.

Drahtglocken u. Drahtdeckel.

Eismaschinen (System Meidinger)
in verschiedenen Größen.

Spiritus-Schnellkocher

mit 7 Flammen Mk. —.75.

Gießtannen,

recht sauber und solide gearbeitet.

Blumen-Gießtannen,

fein lackirt, in hübschen Formen, von Mk. —.50 an.

Spargelkocher,

Blumentoflkocher

in bester Emaille Mk. 3.—.

Bügeleisen,

ganz geschmiedet, mit doppeltem Boden, fein polirt, nur
Mk. 2.75.

Sitz-Badewannen

aus schwerstem Zink, mit Eisenfuß, Mk. 10.—.

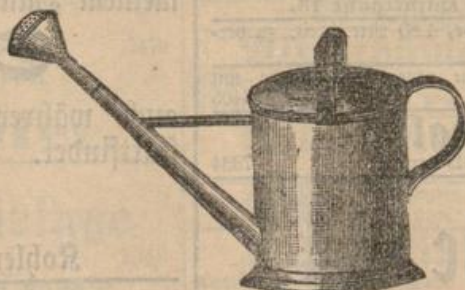
Kinder-Badewannen

aus schwerstem Zink, mit extra Holzboden, Mk. 6.—.

Fuß-Badewannen

aus Zink, mit Eisenfuß, Mk. 3.—.

7264



1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 163. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 8. April.

41. Jahrgang. 1893.

Gartenbau-Verein.

Samstag, den 8. c., Abends 8½ Uhr: 242
Versammlung im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Bayern-Verein „Bavaria“.

Samstag, den 8. April, Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung
im neuen Vereinslokal
„Karlsruher Hof“,
44. Friedrichstraße 44.
am zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Samstag Abend präcis 9 Uhr im Vereinslokal
Mainzer Bierhalle:

General-Versammlung.

Tagesordnung: Jahresbericht des Präsidenten, Kassenablage des
Kassiers, Wahl von drei Rechnungsprüfern, Neu-
wahl des Vorstandes, verschiedene Vereins-
angelegenheiten, Umänderung der Statuten.

Die Mitglieder werden dringend ersucht, pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Montag, am 10. April 1893,
Abends 7 Uhr, im grossen Casino-Saale:

III. Kammermusik-Abend des Wiesbadener Streichquartetts der Herren:

Kgl. Musikdirector **J. M. Weber** (I. Violine),
„ Kammermusiker **L. Troll** (II. Violine),
„ Concertmeister **H. Müller** (Viola),
„ Kammervirtuos **O. Brückner** (Cello).

Programm:

1. Quartett in B-dur W. A. Mozart.
a) Allegro. b) Larghetto.
c) Menuetto. d) Allegro assai.
2. a) Adagio J. Haydn.
b) Allegro
- Auf vielseitiges Verlangen:
3. Preisquartett in h-moll . . . J. Miroslav Weber.
a—b) Allegretto — Minuetto
moderato. c) Comodo (Tema
con variazioni). d) Finale
allegro furioso.

Billetts beim Hofbuchhändler Herrn **Reubke**
(**Jurany & Hensel Nachfolger**) und am Abend
der Aufführung an der Kasse. 7521

Für die vierte Soirée ist u. A. das grosse A-moll-
Quartett von **L. v. Beethoven** in Aussicht genommen.

Fortbildungsschule

des Kaufmännischen Vereins, Wiesbaden. Sommerhalbjahr 1893.

Im Sommerhalbjahr 1893 haben wir folgende Lehr-
Fächer vorgesehen:

- Englische Sprache**, für Anfänger (I. Classe) Montags
und Donnerstags von 8—9 Uhr,
Englische Sprache, für Vorgeschr. (II. Classe)
Montags und Donnerstags von 9—10 Uhr,
Englische Sprache, Ober-Kursus, Conversation und
Handelscorrespondenz (III. Classe) Mittwochs von
9—10 Uhr,
Französische Sprache, für Anfänger (I. Classe)
Dienstags und Freitags von 8—9 Uhr,
Französische Sprache, für Vorgeschr. (II. Classe)
Dienstags und Freitags von 9—10 Uhr,
Kaufmännisches Rechnen, Mittwochs und Samstags
von 8—9 Uhr.

In die einzelnen Kurse nehmen wir nur eine be-
schränkte Anzahl Schüler auf, damit dem Lehrer Zeit
bleibt, sich mit jedem Einzelnen hinreichend zu be-
schäftigen.

Am Schlusse des Sommersemesters wird jedem
Unterrichts-Theilnehmer auf Wunsch ein Zeugnis über
Besuch, Fleiss und Fortschritte ausgestellt, welches von
dem Fachlehrer, sowie von dem Vorsitzenden und
Schriftführer des Curatoriums unterzeichnet wird.

Anmeldungen sind bei den Herren:

August Engel, Colonialwaaren und Delicatessen,
Taunusstrasse 4,
L. D. Jung, Eisenwaarenhandlung, Kirchgasse 47,
Heinrich Leicher, Manufacturwaaren-Geschäft,
Langgasse 25,

Heinrich Römer, Buchhandlung, Langgasse 32,
zu machen. Dieselben werden der Reihenfolge des
Eingangs berücksichtigt.

Die Einweisung in die Kurse erfolgt bei Beginn
des Sommerhalbjahres, Montag, den 17. April d. J.,
Abends 8½ Uhr, in der **Städtischen Ober-
Realschule** (Oranienstrasse). 278

Das Honorar beträgt:

Lehr-Fach.	Für Mitglieder, ordentliche, ausser- ordentliche u. unter- stützende, sowie deren Personal.	Für Nichtmit- glieder.
Englische Sprache (I. u. II. Classe)	10.—	15.—
Englische Sprache (III. Classe)	5.—	7.50
Französ. Sprache (I. u. II. Classe)	10.—	15.—
Kaufmänn. Rechnen	6.—	9.—

Wiesbaden, im April 1893.

Das Curatorium.

Stadtrath **Guido Steinkauler**, Vorsitzender,

Lehr-Zeugnisse

in Form von Gedenkblättern, ge-
schmackvoll ausgestattet, liefert
die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Complettes bespannt
zum Abfahren.

10



Equipagen (darunter zwei vierspännige)
und insgesamt

150 Pferde

sind die Hauptgewinne der

1893.

Diesjährigen

1893.

18. Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 9. Mai 1893

in Verbindung mit dem Internationalen Pferdemarkt.

Das Comité des Pferdemarktes in Stettin.

v. Albedyll, General-Lieutenant und Divisions-Kommandeur. R. Abel, Kommerzienrath, Stettin. Graf Bocke-Stargardt. G. Grawitz, Stadtrath, Stettin. Haase, Stadtrath, Stettin. Haken, Geheimer Regierungsrath und Oberbürgermeister, Stettin. M. Heegewaldt, Kaufmann und Konsul, Stettin. Hering, Hauptmann, Stettin. v. Homeyer-Wrangelsburg, Rittergutsbesitzer. Kelbel-Luckow, Rittergutsbesitzer und Kgl. Oeconomierath. v. Mantuffel, Kgl. Landrath, Stettin. v. Massenbach, Kgl. Gestütsdirector. C. Meister, Kaufmann und Konsul, Stettin. G. Meister, Kaufmann, Stettin. v. d. Osten-Blumberg, General-Landschaftsrath und Rittergutsbesitzer. v. d. Osten-Penkun, Kgl. Kammerherr. v. Randow-Cloxin, Rittmeister a. D. Hellmuth Schröder, Kaufmann, Stettin. H. Waechter, Kommerzienrath, Stettin. v. Wedell-Blankensee, Major a. D. v. Wedell-Pumptow, Rittergutsbesitzer. v. Woyrsch, Major und Adjutant. v. Wurmb, General-Major und Brigade-Kommandeur.

Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark, Porto und Gewinnliste 20 P
empfiehlt und versendet

Carl Heintze,

In **Wiesbaden** zu haben bei

Zietzoldt, Loose-Geschäft, Langgasse 51, Goldene Kette

1 Loos eine Mark.

11 Loose zehn Mark.

Hauptgewinne:

1. 1 Jagdwagen mit 4 Pferden
2. 1 Kutschirphaeton mit 4 Pferden
3. 1 Landauer mit 2 Pferden
4. 1 Halbwagen mit 2 Pferden
5. 1 Brougham mit 1 Pferde
6. 1 Halbwagen mit 1 Pferde
7. 1 Herrenphaeton mit 1 Pferde
8. 1 Américain mit 1 Pferde
9. 1 Dogcart mit 1 Pferde
10. 1 Parkwagen mit 2 Ponies
11. — 20. je 1 gesatteltes, gezäumtes und gerittenes Pferd
21. — 141. je 1 Reit- oder Wagenpferd

ausserdem:

- 30 complete englische Reitsättel
- 30 vollständige Zaumzeuge
- 30 Jagd- und Scheibengewehre
- 100 wollene Pferddecken
- 155 Gewinne, besteh. in Ledersachen
- Reise- und Jagd-Utensilien
- 80 goldene Drei-Kaiser-Medaillen
- 400 silberne Kaiser-Friedrich-Medaillen
- 1700 silberne hippologische Münzen
- 2666 Gewinne = M. 180,00

BERLIN W.,
Unter den Linden 3.

Cigaretten und Tabacke,

keht russische und egyptische, stets frisch und jedem Geschmack entsprechend, empfiehlt

J. Keiles aus Russland.

Detail-Verkauf Langgasse 51. Goldene Kette.
(Fabrik Webergasse 8.)

Motten-Pulver

ist das sicherste, zweckmäßigste u. billigste Conserirungsmittel für alle Gegenstände. Die mit demselben inficirten Stücke werden sowohl von der Pelzmotte (Tinea tapetzella) als auch der Kleidermotte (Tinea sarcitella), sowie der Federmotte (Tinea pellionella) sorgfältig gemieden. 7489

Droguerie u. Laboratorium **Otto Siebert,**
Rathhaus.

Alle übrigen Mottenmittel billigst.

Prima Rind- u. Kalbfleisch 46-50 Pf. Adlerstraße 34.

Ausgelassenes Fett 40 Pf.,

Leber- und Blutwurst 40 Pf.

Säuerergasse 11. 7528

Ein vorzügliches

7585

Salatöl.

reinschmeckend und fettreich, per Schoppen 60 Pf. empfiehlt
Louis Schild, Langgasse 8.

In Pferdefleisch:

Rohfleisch mit Knochen 20 Pf.,

Bratenfleisch ohne Knochen 30 Pf.,

Sackfleisch 32 Pf. per Pfd.

empfehlen

M. Dreste, 6. Hochstraße 6.

Für Brautleute.

Zwei hochlegante Kuch.-Bettstellen mit Sprungrahmen, prima
Hochhaar-Matratzen und Kell billig zu verkaufen
5. Weißrigstraße 5. 392

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgehalte und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiges einfaches Ladenmädchen in eine feine Conditorei gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4496

Verkäuferin

gesucht für Modes Markt-
straße 24. 7185

Eine mit der Kurzwaaren-Branche vertraute junge Dame als
Kassirerin gesucht. Prima Zeugnisse erforderlich. 6412
Simon Meyer.

Modes.

Ordentliches Lehrmädchen für den Laden gegen sofortige Vergütung
gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 7412

Für unser Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft ein

Lehrmädchen

gesucht.

6768

Geschwister Strauss, Kleine Burgstraße 6.

Modarbeiterinnen gesucht. 7413
F. Gerson, Wilhelmstr. 40.
Zaillenarbeiterin gesucht. Näh. Hermannstraße 4, 1. St.
Tüchtige Mod- u. Zaillenarbeiterinnen gesucht Webergasse 48. 6175

Sofort einige perfecte

Zaillen-Arbeiterinnen

gesucht.

7516

J. Hertz, Langgasse 20/22.

Tüchtige Arbeiterinnen

sucht auf sofort

7489

M. Ulmo, Webergasse 5.

Zwei erste selbstständige

Modarbeiterinnen

finden gegen hohen Lohn dauernde Jahres-
stellung bei 7558

G. August,

Wilhelmstraße 38.

Zaillenarbeiterinnen, sowie geübte Näherinnen finden bei gutem
Lohn dauernde Beschäftigung Moritzstraße 18, 2.

Modes.

Zweite Arbeiterin gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 7414

Modes. Zwei tücht. zweite Arbeiterinnen sofort gesucht. 7228

M. Zahn, Kirchgasse 28.

Mädchen zum Kleidermachen lernen gesucht Helenenstraße 1, 3.

Zwei ordentliche brave Mädchen können das Kleidermachen gründlich
(auch frei) erlernen Moritzstraße 18, 2.

Anfäng. Mädchen l. das Kleidermachen lernen Delaspeestraße 6, 2 St.

können das Kleidermachen u. Zuschneiden gründlich

Mädchen erlernen Mauerstraße 8, 1.

Ein Lehrmädchen zum Kleiderm. gel. Bleichstraße 23, 1 St. r. 7268

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen

Röderstraße 14, 1 St. r.

Gewandte Steckerinnen

und

Schneidmädchen

bei gutem Record gesucht.

7550

Georg Pfaff,

Metallapfel- und Staniol-Fabrik,

Dohleimerstraße 52.

Eine durchaus perfecte Näherin, am liebsten auf Neu-
bügeln, findet sofort Jahresstelle. N. im Tagbl.-Verl. 7385

Lehrmädchen gesucht. Eintritt sofort.

Berliner Neu-Wäscherei **G. Reichardt, Adlerstraße 15.**

Ein Waschmädchen findet dauernde Beschäftigung Hermannstraße 17.

Eine tüchtige Wäscherin gesucht Nerostraße 28.

Eine tüchtige Wäscherin wird gesucht Hochstraße 19.

Eine tüchtige Wäscherin oder Mädchen per 15. April bis 15. Oct.

gesucht Restaurant Engel. 7512

Monatsmädchen gesucht Louisenstraße 23, 2.

Monatsmädchen gesucht Schwalbacherstraße 14, 2 l.

3. reul. Monatsmädchen Tags über gel. Bahnhofstraße 10, Seifengesch.

Ein reuliches Monatsmädchen gesucht Saalgasse 5, 1 r.

Gesucht auf sofort eine ordentliche Monatsfrau oder

Mädchen Karlstraße 29, 1. St.

Reinliche Monatsfrau oder Mädchen von 8-11 Uhr des Morgens

gesucht Emserstraße 11, 1.

Monatsmädchen gesucht Borthstraße 18, 1.

Ein Monatsmädchen gesucht Nerostraße 33, 1. St. l.

Kustwarterin für zwei Morgenstunden sofort gesucht,

Vertramstraße 11, 1 St. r.

Per sofort gesucht ein Laufmädchen Kirchgasse 34, 2. Auch können

bisefst anständige Mädchen das Kleidermachen erlernen.

Laufmädchen gesucht Marktstraße 22.

Faulbrunnenstraße 10 wird Jemand zum Bedragen gesucht. 7582

Jemand zum Bedragen gesucht Nerostraße 36.

Ein j. wif. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Gold-
gasse 10, Cigarrenladen.

Gesucht

ein chrif. kräftiges Mädchen tagsüber Philippsbergstraße 9, 2. 6744

Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Albrecht-
straße 21, Part.

Ein jung. Mädchen tagsüber zu Kindern gesucht Oranienstraße 25, 2 r.

Ein junges Mädchen für Nachmittags gesucht Friedrichstraße 37. 7146

Roch-Lehrmädchen gesucht Röderstraße 87. 5587

Eine tüchtige Köchin (sehr bürgerliche) wird gesucht. Anmeldungen

zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6491

Eine Köchin (rein bürgerlich) wird baldigst gesucht. An-
meldungen Nachmittags von 3—5 Uhr. Frau Dr. Hoffmann.
Biebrich a. Rhein, Schierkeinerstraße 15. 6965

Kaffee-Köchin

gesucht Taunusstraße 15. 7118
Eine tüchtige Restaurationsköchin per 1. Mai ges. Salair 45—50 Mk.
per Monat. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7338

Köchinnen, kochen f., Hausmädchen, einfache, eine
einf. Verkäuferin in Conditorei, Weißzeugbeschließerin sucht
Ritter's Bureau (Zuh. Löh), Webergasse 15.

Bei- und Kaffee Köchin für Hotel sucht sofort und für die Saison
Ritter's Bureau (Zuh. Löh), Webergasse 15.

Ein Mädchen vom Lande gesucht Feldstraße 15. 6407

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht auf ein Hof-
gut. Näh. Schwalbacherstraße 39, im Hinterh. 7054

E. t. Zimmerm. wird ges. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9, früh 16. 7109

Hausmädchen gesucht Kirchstraße 7, Laden. 6931

Ein **Kinder mädchen** gesucht Weststraße 20.

Ein Herrschaft in Schierke sucht ein braves u. tüchtiges
Mädchen mit guten Zeugn., welches rein bürgerl. kochen
kann u. Hausarbeit mit übernimmt. Näh. Nicolassstraße 15, Part. r.

Ein junges **Kinder mädchen** gesucht Soalgasse 34. 7195

Leichstraße 15a, Part., ein tüchtiges Mädchen gesucht.

Ein tüchtiges Hausmädchen,

welches gut kochen kann und Lust hat, mit einer kleinen
Familie ins Ausland zu gehen, wird sofort gesucht. Nur
mit guten Zeugnissen Berechnung wollen sich melden Adolph-
straße 6, 1. Etage.

Ein kräftiges feineres Hausmädchen z. Bedienung
einer Dame gesucht Vierstädterstraße 7. 3. sprechen
von 3—4 Uhr Nachmittags.

Ein junges braves Dienstmädchen gesucht Michels-
berg 9, 1. St. l. 7467

Ein braves reinliches Mädchen, welches sich zur Haus- und Küchenarbeit
eignet, sofort gesucht Louisenstraße 37. 7468

Ein **starkes Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit gesucht Langgasse 5,
im Restaurant. 7459

Ein älteres Mädchen gesucht Dogheimerstraße 22. 7390

Gesucht zum 15. April ein feines **Zimmermädchen**, welches gut nähen
und servieren kann, Sonnenbergerstraße 2. 7433

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Gr. Burgstraße 17, 1. 7352

Gesucht zum 15. April ein **Alleinmädchen**, das kochen und bügeln
kann, jede Hausarbeit gründlich versteht. Nur Solche mit prima Zeug-
nissen wollen sich melden in den Vormittagsstunden Neubauer-
straße 6, Part. 7450

Mainzerstraße 24, Gartenh., **tüchtiges Mädchen** sofort
gesucht. 7321

Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit ge-
sucht. Näh. Leberberg 4. 7341

Ein braves sauberes Mädchen gesucht Kirchstraße 2,
im Weißwaren-Geschäft. 7341

Ein **tüchtiges Hausmädchen** wird gesucht für eine Villa in Mosbach.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 7444

Ein einfaches reinliches, mit guten langjährigen Zeugnissen
versehenes Mädchen, ohne Anhang, welches kochen kann
und die Hausarbeit gründlich versteht, wird in eine kleine
Familie gesucht Müllerstraße 9, 2 Tr.

Zwei ordentliche **Dienstmädchen** zum 15. d. M. gesucht.
Wiener Café, Webergasse 8.

Ein ev. Mädchen, welches Hausarbeit und etwas zu kochen versteht, zum
15. April gesucht Rheinstr. 61, 1. Tr.

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 11.

Ein j. Mädchen gesucht Schulgasse 5, Spenglerladen.

Einfaches williges **Dienstmädchen** gleich ges. Emserstraße 35.

Ein Mädchen gesucht Steingasse 23.

Zuverlässiges Mädchen, das bürgerlich kocht, zu sofortigem Antritt
gesucht Geisbergstraße 10, 1.

Portier-Fräulein in Badhaus gesucht.

Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Braves williges Mädchen gesucht. Näh. Heleneustraße 2, im Laden.

Ein brav. reinf. Mädchen ges. Webergasse 24.

Ein braves Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Webergasse 45.

Ein Mädchen für alle häuslichen Arbeiten gesucht Kirchstraße 43. 7509

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche bürgerlich kochen können u.
Servir-Mädchen durch Wwe. Schug, Webergasse 46, 5.

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und jede
Hausarbeit versteht, wird gesucht Grabenstraße 11, 2.

Ein braves **tüchtiges Mädchen** gesucht Marktstraße 22.

Gesucht sechs **tüchtige Mädchen** durch A. Eichhorn's Bür., Herrnmühlg. 3.

Mädchen zu zwei Leuten (vorzögl. Stelle) gesucht Schachtstraße 4, 1. St.

Ein braves durchaus **tüchtiges Mädchen**, am liebsten vom Lande,
welches der Haushaltung vorstehen kann, zu einem Witwer gesucht.

Zu melden Hermannstraße 21, 1 r.; Vormittags.

Gesucht ein **Fräulein zur Stütze** in ein besseres Haus, welches
die Küche versteht, eine Erzieherin (Engländerin), eine Haus-
halterin für Pension und eine Küchenhaushälterin.

Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Gef. Hotelzimmermädchen f. gl. B. Germania, Säfnerg. 5.

Küchenmädchen vom Lande gesucht Webergasse 15, 2.

Tüchtiges Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 24, Part.

Ein tücht. zuverlässig. Alleinmädchen, nicht zu jung, das gut
kochen kann u. gute Empf. besitzt, in prima Stell. gesucht.

Bureau Bärenstraße 1, 2.

Zu Hof Reichthildshausen werden zwei Mädchen vom Lande für
Haus- und Küchenarbeit gesucht. 7545

Ein gesunde **Schänke** wird gesucht Bleichstraße 15a. 7554

Schänke gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6662

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein französisches **Boune** (Schweizerin) mit guten Attesten
und ein Fräulein, welches englisch spricht, empfiehlt

Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Ein solides **besseres Mädchen**, welches mit besserer
Ausbildung umzugehen versteht, sucht Stelle als

Verkäuferin. Näh. Sedanstraße 9, Stb. 3. Et.

Ein junges Mädchen von guten Eltern sucht Lehrstelle in einem Laden,
Gottelstraße 3, 1. St. r.

Büglern f. Beschäftigung in u. außer dem Hause. Karlstraße 23, 3. St.

Mädchen sucht Beschäftigung (Bügeln). Moritzstraße 60, im Laden.

Ein **Frau (Witwe)**, versteht im Kochen, sucht Aushilfsstelle für
Tag oder Stunden. Heleneustraße 26, Wbhs. 3. St.

Junge **Frau** sucht Beschäft. für Nachm. Näh. Lehrstraße 33, Part.

Ein st. Mädchen f. Aushilfsstelle. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9, 1.

Haushalterin, kath., 36 Jahre alt, welche
bis jetzt 10 Jahre lang

den Haushalt eines einzelnen Herrn geführt hat, worüber die vorzögl.
Zeugnisse zur Verfügung stehen, sucht zum 1. Juli eine ähnliche Ver-
trauensstellung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 7507

Ein **Hotel- u. Restaurations-Köchin**, in den 30er Jahren, sucht
Stelle. Schriftl. Offerten an Fräulein S. Math. Mainzerstraße 8,

Pension International. Kündigung kann sofort erfolgen.

Ein **tüchtige israelitische Köchin** sucht Stelle. Näh. durch
Müller's Bureau, Messergasse 14.

Ein **tüchtige Köchin** (Württembergerin), hier fremd, sucht sofort Stelle
bei kleiner besserer Herrschaft. Näh. Paulinenth. 7457

Ein **fein bürgerliche Köchin** sucht Stelle. Näh.
Müller's Bureau, Messergasse 14, 1.

Köchin, fein bgl., welche Hausarbeit verrichtet, mit
dreijähr. Zeugn., eine perf. Köchin f. Pension

empfiehlt Centr.-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Stellen suchen: **Beisöchin**, **Zimmermädchen** und **Mädchen**, welche hier
noch nicht gedient, durch Wwe. Schug, Webergasse 46, 5.

Herrschafsköch., gute Atteste u. Empf., mehrere **Alleinmädch.**,
mehrere **Zimmermädchen**, f. dgl. **Köchinnen**, **Kinderfräulein**,
sowie e. **Erzieh.**, musk., empf. B. Germania, Säfnerg. 5.

Ein **Fräulein**, welches viele Jahre in Frankreich als
Erzieherin war, französisch und italienisch spricht, sucht

Stelle zu größeren Kindern, als Gesellschafterin, oder für
einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7257

Ein junges anständiges Mädchen, welches bei Kindern und schon im
Auslande war, englisch spricht, sucht zum 15. d. M. passende Stelle.

Näh. Sonnenbergerstraße 2.

Ein braves williges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und
jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle für sofort oder zum 15. April.

Näh. Dogheimerstraße 9, Stb. Dachl. l.

Ein Mädchen mit langjähr. guten Zeugn. sucht St. als Hausmädchen
oder als Alleinmädch. Näh. d. M. Feilbach, Schwalbacherstr. 28.

Ein **gebildetes junges Fräulein** aus guter Familie sucht Stellung
zu Kindern. Gefällige Offerten unter G. L. an das Martha-Haus,
Sachsenhausen-Frankfurt a. M.

Ein **gebildetes Fräulein** mit guten Zeugnissen sucht per sof. Stellung
als Kinderfräulein. Gef. Offerten unter H. H. 12 Martha-Haus,
Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Tücht. Mädchen sucht Stelle. Müller's Bureau, Messergasse 14.

Für ein feineres Mädchen, reinlich, fleißig, in allen Hand-
arbeiten geübt, wird Stelle nach auswärts gesucht. Näh.

durch Fr. v. Hanenfeldt, Wiesbaden, Emserstraße 8.

Stellung als Gesellsch. od. Stütze d. Hausfr. sucht e. j. geb. Mädchen,
kath., 21 Jahre, geprüfte Handarbeitslehrerin, im Kochen u. Haus-
halt bew. Gute Zeugn. u. Empf.; Photog. od. ev. perj. Vorstellung.

Off. unter G. L. 109 an 110

Maassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Ein st. **Küchenmädchen** empfiehlt

Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstraße 9, 1, früher 16, 1.

Ein **anständiges Mädchen**, welches gut fein bürgerlich
kochen kann und gute Atteste besitzt, wünscht baldigst Stelle.

Näh. Louisenstraße 14, Stb. Part. r.

Zwei Mädchen (Nordd.), welche das Nähen und Bügeln erlernt haben,
suchen passende Stell. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9, 1.

Kammerjungfer, welche schneidert, prima Zeugn., **Haushält.**
für Hotel, Fräulein zur Stütze, **Kinderfräulein** empfiehlt

Centr.-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein **unabhängige Witwe** sucht Stelle als Kinderfrau oder zur
Pflege einer Dame. Messergasse 14, 1. St.

Perfekte **Hotelköchin** mit zwei- und dreijähr. Zeugnissen,
Hotelzimmermädchen und eine **Weißzeugbeschließerin** empf.

Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Ein gebildetes Fräulein, gute Stütze, empfiehlt als Pflegerin. Bureau Germania.

Ein Mädchen sucht Stelle. Wörthstraße 18, Stb.

Ein gef. Fräulein a. f. g. Familie, w. schon 1. Jahre die Stelle als

Weißzeugbeschleiferin

begl., sucht, gestügt auf f. gute Zeugnisse, ähnliche Stellung hier oder auswärts, steht w. auf h. Gehalt, als g. Behandl. Bitte gefl. Off. unter der Chiffre V. C. 64 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein kräftiges Landmädchen mit prima zweijähr. Zeugn. sucht in einem Bürgerhaus eine Alleinmädchen-Stelle durch

Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Stübenmädchen, empf. fogl. Eichhorn's Bdr., Herrnmühlg. 8.

Ein Mädchen, das bürgerl. Töchter kann u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Helenestraße 16, 3. St.

Ein sehr gediegenes, hier fremdes Mädchen mit gutem zwei-

jährigen Zeug. sucht eine Alleinmädchenstelle.

Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Ein braves Mädchen sucht Stelle. Steingasse 27.

Ein br. Kindermädchen sucht bis zum 15. d. M. Stellung.

Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstraße 9, 1.

Hotelzimmermädchen mit vorzügl. Zeugn. empfiehlt:

Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Hausmädchen, best., mit zweijähr. Zeugn., Kinderbonne

mit prima Zeugn., Stube der Hausfr., in

jeder Hausarb. erf., empf. Ritter's B. (Zuh. Lbb), Webergasse 15.

Ein junges williges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, sucht zum 15. April Stellung. Näh. Friedrichstraße 27, 1.

Empf. nett. eini. Haus- u. Alleinmädchen. Bureau Bärenstraße 1, 2.

Kräftige reind. Mädchen für allein, sowie sehr nette Hausmädchen mit sehr guten Zeugn. suchen Stellen. Näh. Frau Volk. Häfnergasse 7.

Stern's Placirungs-Bureau,

Langgasse 33, 1 St. (gegr. 1872), empfiehlt und

placirt stets Personal jeder Branche. 6798

Männliche Personen, die Stellung finden.

Züchtige Malergehülfe gesucht.

Wilhelm Kessler, Adlerstraße 24.

Züchtiger Küfiergehülfe

zum sofortigen Eintritt gesucht. 7494

Rheinische Margarine-Gesellschaft, Dieblich a. Rh.

Ein Schuhmacher gesucht Saalgasse 30.

Ein Schuhmacher gesucht Frankfurterstraße 22 bei Jakobi.

Zwei tücht. Schuhmachergehülfe gesucht Geisbergstr. 9, 1. 7537

Stepper gesucht. Rob. Fischer, Metzgergasse 14. 7483

Züchtiger Schneidergehülfe gesucht Langgasse 6, 3. 6975

Züchtige Rockarbeiter

für dauernd sucht 7226

H. Hans, Taunusstraße 18, 1.

Für Schneider!

Züchtiger Rockarbeiter auf Woche gesucht bei 7298

Zimmer, Nerostraße 15, Part.

Züchtige Schneider f. dauernd gef. G. Sölker,

Schwalbacherstraße 45.

Züchtige Rockschneider

finden dauernde Beschäftigung Wilhelmstraße 22. 7556

Ein Gärtnergehülfe (für Landschaft) gesucht. 7277

Joh. Scheben, Frankfurterstraße.

Ein tüchtiger Gärtnergehülfe gesucht. †

A. Sachsenweger, Jahnstraße 42.

Gärtnergehülfe sucht A. Seibert, Wilmshülfsstraße 41. 7445

nach auswärts gesucht. Näh.

Kirchgasse 25.

Uhrmacherlehrling Ein Lehrling mit guter Schulbildung von einer Wein-

Großhandlung unter günstigen Bedingungen gesucht.

Offerten sub G. B. 20 an den Tagbl.-Verlag. 7356

Wir suchen für unser Manufacturwaaren- und Damen-

Confectionsgeschäft einen Lehrling. 4908

Gebrüder Rosenthal, Langgasse 39.

Lehrling mit guter Schulbildung für das Bureau einer hief.

größeren Fabrik gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7498

Für meine Musikalien- und Instrumenten-Handlung suche einen

jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling. 7140

Ed. Wagner, Marktstraße 14.

Malenlehrlinge gegen Vergütung gesucht. 7242

L. Collé, Walramstr. 12.

Mechanikerlehrling sofort gesucht.

Adolf Kumpf, Mechaniker, Häfnergasse 13.

Lehrjunge unter günstigen Bedingungen gesucht. 5997

Gebr. Bungert, Gelbgießer, vorm. Metz, Adlerstr. 29.

Baubureau Louisenstraße 21

wird per sogleich ein junger Mann (Gewerbeschüler) gesucht.

Schlosserlehrling gesucht. C. Unkelbach, Schachtstraße 9. 5949

Ein Schreinerlehrling gesucht Helenestraße 18. 5176

Ein Lackierlehrling gesucht Mauergasse 12. 6980

Ein Junge kann in die Lehre treten. A. Assmus, Taunusstraße 7.

Ein Tapeziererlehrling gesucht. H. Rühl, Goldgasse 22.

Buchbinderlehrling gef. Joseph Link, Buchbind., Faulbrunnenstr. 6.

Ein Schuhmacherlehrling gesucht. 7240

Willh. Frohn, Bärenstraße 1.

Ein Schuhmacherlehrling gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verl. 7260

Schneiderlehrling sucht Carl Schmidt, Franken-

straße 7. 7235

Ein Schneiderlehrling gesucht Bahnhofstraße 18. 7451

Ein Barbierlehrling gesucht. Heinrich Schug. 7484

Barbier- u. Friseurlehrling gesucht. K. Lübig, Bleichstraße 9.

Ein Metzgerlehrling gesucht Michaelsberg 21. 6778

Ein Bäckerlehrling gesucht Ludwigstraße 10. 6145

Faulbrunnenstraße 19 kann ein kräftiger Junge die

Bäckerei erlernen. 7583

Ge sucht

von einem alleinstehenden Herrn ein zuverlässiger jüngerer Diener. Nur

Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Marktstraße 15, Part.,

von 8-9 Uhr Morgens. 7528

Hausbursche gef. Göthestraße 1, Ecke Adolphsallee, Laden. 7061

Ein junger Hausbursche gesucht Häfnergasse 2.

Hausb. in f. Pension gesucht. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein junger Hausbursche gesucht Kirchgasse 11, Bäckerladen. 7588

Ein tüchtiger solider Hausbursche gesucht Kirchgasse 1, Gelladen. 7557

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht Friedrichstraße 37. 7147

Ein junger Ausläufer gesucht Schwalbacherstraße 6.

Braver Junge gesucht bei H. W. Zingel, Kl. Burgstraße 2. 7419

Ein Bursche gesucht Drantenstraße 4, Flaschenbierhandlung.

Ein tüchtiger braver Fahrersbursche gesucht Steingasse 4, 1 r.

Knecht gesucht Feldstraße 15. 7106

Ein Knecht gesucht Adlerstraße 65.

Ein Bursche für Landwirthschaft gesucht Steingasse 3. 7541

Tagelöhner, der fahren und Feldarbeit kann, gesucht Röderstraße 4.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Züchtiger Kaufmann, Buchhalter und Correspondent, deutsch, englisch, spanisch, sucht feste Stellung oder für den halben Tag. Prima Ref. Offerten sub S. 45 postlagernd erbeten.

Bau techniker,

Absolvent einer Baugewerkschule, sucht, gestügt auf gute Zeugnisse, bis zum 15. April oder 1. Mai Stellung auf einem Bureau oder Bauplag. Näh. durch den Tagbl.-Verlag. 7495

Ein cautionsfähiger Mann mit schöner Handschrift sucht Stellung auf einem Bureau oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten sub U. U. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensposten

sucht ein gew. jg. Mann, angenehme Erscheinung, als Kassirer, Bureau-

diener u. dgl. Beste Referenzen. Cautions in beliebiger Höhe. Gefl. Offerten bitte postlagernd Darmstadt unter U. 869621.

Ein cautionsfähiger junger Mann mit guter Handschrift, welcher Buchführung gelernt hat, sucht Stelle als Buchhalter, Kassirer, Schreiber od. Kassendote bei beach. Ansp. Off. u. N. N. 24. 519 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein cautionsfähiger Mann (ledig) sucht Stelle bis zum 1. Mai oder später als Kassendote, Bureau diener od. sonstigen Vertrauensposten. Näh. Hellmundstraße 43, Mittelb. 1 r.

Tücht. Herrschaftsdieners mit sehr guten Zeugnissen empfiehlt Frau Volk. Häfnergasse 7.

Perf. Herrschafts-Aufsicher aus anst. Familie, welcher vorzügl. Zeugn. v. f. Herrschaften aufzuweisen hat, wünscht unter beach. Ansprüchen dauernde Stellung. Näh. Schulgasse 11, 1 St.

Kräftiger Bursche sucht Beschäftigung für den Vormittag (Artenarbeit nicht ausgeschlossen). Alterstraße 2, bei Semmel.

Ein anständiger Mann empfiehlt sich zum Ausfahren von Kranken bei billiger Berechnung. Auf Wunsch mit eigenem Wagen. Näh. Ellenbogengasse 7, Seitenb. 1 St. r.

Einen Herrschaftsdieners mit fünfjähr. Zeugnissen und zwei Krankenpfleger (Diener) empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Eröffnungs-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich mein seit Jahren in der Marktstraße 17 hier betriebenes

Galanterie- und Schmuckwaaren-Geschäft

unter der Firma:

Offenbacher Lederwaaren-Magazin

nach Taunusstraße 2 verlegt habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, nur das Beste und Feinste, sowie Neueste in Leder-, Galanterie- und Schmuckwaaren zu bringen und zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Hochachtungsvoll

K. Scharhag.

7488

Glaschrank und gr. Gängelampe billig zu verkaufen Kl. Burge-
straße 12, im Friseur-Geschäft.

Eine Marquise für Balkon zu verkaufen Kaiser-
Friedrich-Ring 6, 1.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Am Fuße des Karmel.

(7. Fortsetzung.)

Roman von Christian Benckard.

(Nachdruck verboten.)

Gestern hatte er auf dem Lloyd-Dampfer den Freund, der von seinem Onkel abgeholt wurde, nur kurz begrüßt und erwartete nun am Hafen den Deutschen, der versprochen hatte, gleich den heutigen Tag mit ihm und seiner Familie zu verbringen. Ein Segelboot brachte ihn von Haifa herüber, und die beiden Freunde schritten dem Konak zu, der Architekt ganz Auge und Ohr für die ihn umgebende neue, besser gesagt alte Welt. Enge, schmutzige Gassen, ein Straßenpflaster zum Weinbrechen, zerlumpte Bettler, halbverfallene Mauern mit kleinen vergitterten Fenstern — ja, die Reiseberichte mochten auf Wahrheit beruhen, in denen er gelesen hatte, daß in weitaus den meisten syrischen Häusern der Grundton der Schmutz sei, „der türkische Erdbred“, wie ein derber Orientkenner sich ausdrückte. Aber interessant war diese Umgebung trotzdem mit den vielen auf der Straße hinter ihren Tischen sitzenden jüdischen Geldwechslern, zwischen denen sich zahllose Wasserverkäufer und andere Kleinhändler mit lautem Geschrei, ihre Waaren feilbietend, hindurchdrängten. Als sie die Hauptwache passierten, eilte der vor ihr auf- und niedergehende Posten, den Paschasohn bemerkend, nach der Thür des Wachlokals, er stieg einen dort stehenden fußhohen Schemel und präsentirte.

„Die Griffe klappen, wie man bei uns sagt, nur finde ich es komisch, daß er dabei laut zählt,“ äußerte Gerhard.

„Du wirst noch Manches komisch finden,“ lautete die Antwort.

Gerhard, dem gestern schon bei aller Freude des Wiedersehens ein unverkennbarer Zug der Trauer in den Mienen des Freundes aufgefallen war, blickte Ali theilnehmend an.

„Was hast Du, Ali?“

„Sorgen.“

„Das wäre?“

Dabei blieb es, denn sie waren am Konak angekommen, und Ali führte den Gast durch die Hauptthür in eine große Halle, deren gestampfter Lehmbooden mit Matten belegt war. An den Wänden herum standen Blumen und Blattpflanzen, welche die Mauern ganz verhüllten und nur die Thüren der anstoßenden Gemächer frei ließen.

„Bitte, hier!“ sagte Ali mit einer Handbewegung nach der nächsten Portiere.

Mit einem halblauten „Ah!“ trat Gerhard über die Schwelle. Zu den Berichten indiskreter Orientreisender hatte er gelesen, daß

die in Europa sprichwörtliche orientalische Pracht nur ein Phantasiagebilde sei, nach dessen Verwirklichung man an Ort und Stelle vergeblich suche. Hier war es aber in der That märchenhaft schön.

Von der bemalten Decke des hohen Raumes hingen gold-
durchwirkte Seidenstoffe bis auf den farbenprächtigen Smyrna-
Teppich herab, in den der Fuß tief einsank. Nur wenige, aber um so kostbarere Möbel standen in scheinbarer Unordnung umher, hier ein zierliches Tabouret aus Pfefferrohr mit Silberbeschlägen, dort ein Sandelholztischchen mit Elfenbein- und Perlmuttereinlagen. Natürlich fehlte es weder an bequemen Sesseln, noch an dem unvermeidlichen rothüberzogenen Divan.

„Zu meiner Beruhigung sehe ich, daß es wenigstens keine Nahrungsjorgen sein können, die Dich bedrücken,“ sagte Gerhard munter. „Kannst Du als Osmane mein neugieriges Umherschauen verzeihen, so thue es, mir erscheint hier Alles wunderbar.“

Das Absonderlichste kam aber erst noch: Ali machte eine vorstellende Handbewegung nach dem Holzgitterwerk der Rückwand und sagte: Meine Mutter — meine Frau!

„Wo?“

Bei der Frage sah Gerhard genauer hin, und wirklich! hinter dem Gitter bewegte sich etwas. Dies waren also die Damen des Hauses.

Der Deutsche hatte erwartet, daß die nächsten Angehörigen seines Freundes ihm bei der ersten Begrüßung die Hand reichen würden. Unter diesen Umständen wäre dies jedoch ein Kunststück gewesen, denn durch die Gittermaschen konnte man höchstens einzelne Finger stecken. Er verbeugte sich und blickte fragend auf Ali; wie konnte er wissen, ob er die Nebelbilder anreden durfte, ohne gegen das zu verstoßen, was man hier Anstand zu nennen schien?

Ueber die Art des Empfanges hatten allerdings Meinungsverschiedenheiten bestanden. Dschelila wollte dem Ankommenden in der großen Halle verschleiert entgegenreten, wie es in den türkischen Großstädten zuweilen vornehme Frauen zu thun pflegen, indem sie mit Genehmigung ihrer Männer der strengen Landesitte ein Schnippchen schlugen. Dagegen wendete der Paschasohn ein, gerade einem Fremden gegenüber müsse man an seinen nationalen Eigenthümlichkeiten festhalten. Inzöheim aber schämte er sich seiner Frau, die in diesem Falle doch nicht anders handeln konnte, als seine Mutter.

„Ich bin glücklich, den Freund meines Sohnes begrüßen zu können; seien Sie uns herzlich willkommen!“ erklang Dschelläs Sirenenstimme.

Gerhard dankte und sah da, wo die fließende französische Anebe herkam, plötzlich zwei prächtige Augen funkeln. Man brauchte sich nur so zu stellen, daß das Licht richtig wirkte, dann sah man ziemlich gut, was das Gitter zu verhallen bestimmt war.

Die andere Dame sprach kein Wort, hingegen nickte sie wiederholt, wobei es auf ihrem Haupte nur so bligte und blinkte. Dies war Aischas Brautgescheide, daß die junge Frau, in der Hoffnung, dem Freunde ihres Gatten in diesem Strahlenglanze würdiger zu erscheinen, angelegt hatte.

Im Begriff, sie anzureden, wurde Gerhard von Ali genötigt, zuerst ins Fremdenzimmer zu gehen und für seine Bequemlichkeit zu sorgen. Nachdem nahmen die Beiden in der großen Halle ein nach dem europäischen Geschmack zubereitetes Frühstück ein. Während des Mahles fragte Ali so eifrig nach den Kriegserlebnissen seines Freundes, daß man neben dem Interesse auch noch die Absicht erkannte, seine eigenen Angelegenheiten nicht zur Sprache zu bringen. Auch als Gerhard später bat, sich dem Pascha vorzustellen zu dürfen, ersuchte ihn Ali, davon abzusehen; sein Vater wohne gegenwärtig weit von der Stadt in seinem Landhause, Gerhard komme ja wohl bald für längere Zeit, und was dergleichen Ausflüchte mehr waren. Dagegen zeigte er sich mit Freuden bereit, mit nach Haifa zu fahren und dort den Abend in deutscher Geselligkeit zu verbringen. So verließ der Gast den Konak, ohne daß ihm die Frauen noch einmal zu Gesicht gekommen waren.

Als die Freunde zusammen auf die Straße traten, sah Aischas in einer Ecke des Frauengemachs und meinte bitterlich. „Ich sehe, Nahrungsorgen können es nicht sein, die Dich drücken.“ hatte der Fremde gesagt; ihr waren hinter dem Gitter die Worte nicht entgangen, und sie wußte nun, daß ihr Ehemann, wie sie schon längst geahnt hatte, sich wirklich unglücklich fühlte.

Im der äußeren Wand des gleichen Raumes stand ihre Schwiegermutter auf einem in aller Eile dorthin getragenen Tischchen, um aus dem kleinen, sehr hoch über dem Fußboden die Mauer durchbrechenden Fenster zu spähen. Dabei drückte sie das Gesicht so stark gegen die rostigen Eisenstangen in der Fensteröffnung, daß es schmerzte. Ihre Augen leuchteten, und kaum hörbar flüsterte sie: „Ein schöner, stattlicher Mann! Wir werden uns wiedersehen, ohne daß ein neidisches Gitter uns trennt!“

8.

Christel Altenbrunn traf ihre Vorbereitungen für den Abend in froher Beschäftigkeit. Die Erwarteten waren Besseres gewohnt, als der seitherige einzige Gast des Hauses, dieser ewige Harbegg, und was sie ihnen bot, sollte die Herren befriedigen. Im Vorübergehen blickte sie oft nach dem Platz über dem Sopha, wo sie bald das liebe Gesicht der Großmutter grüßen sollte, der sie so oft bei ähnlichem Thun zur Hand gegangen war.

Das beste Tischgeräth wurde hervorgeholt, und das Vorgärtchen mußte die Blumen zu einem großen Strauß liefern, Schmetterlingen, perlschnigen Flieder und Goldblat. Martha hatte mit einem größeren Nachbarskind vom Karmel einen ganzen Arm voll Lohbeerzweige geholt und schalt die Mutter geizig, weil diese den allerfeinsten neben den Teller legte, von dem der deutsche Baumeister essen sollte. Dagegen fand es die Kleine sehr rücksichtsvoll, daß der „Türke“ keinen Wein trank, denn so durfte sie von der Limonade kosten, die eigens für ihn zubereitet wurde. Vor dem Schlafengehen bekam sie noch einen ganzen Eierbecher voll, dann aber hieß es: ins Bett und mäschenstill!

Als das Kind schlief und Alles bereit war, ertappte sich Frau Christel vor dem Spiegel, wie sie ein einzelnes graues Haar an ihrer linken Kopfschnecke zu verdecken suchte. Beschämt ließ sie davon ab und legte auch die goldene Nadel aus ihrer Mädchenzeit, mit der sie ihr einfaches Hauskleid hatte schmücken wollen, wieder weg.

Altenbrunn hatte mit seiner ältesten Tochter lange oben gesprochen; als sie herunterkamen, bewegte Beate leise die Lippen. Der Vater wollte versuchen, den Architekteten für die gute Sache zu gewinnen, der Paschasohn sollte aus Vernunftgründen sehr zu vorkommend behandelt werden; um ihr Theil beizutragen, bereitete sich das junge Mädchen einstweilen auf die Unterhaltung vor.

Ob sie nicht eine Blume ansiedeln wolle? fragte die Mutter. „Nein,“ erwiderte Beate erstaunt; an ihr Neugierdes zu denken, hatte ihr völlig fern gelegen. Sie war hier in einem fremden Lande zur Jungfrau herangereift, selbst ohne Verkehr mit gleichgebildeten Altersgenossinnen, keine Romanlektüre hatte ihre Studien unterbrochen, und sie dachte an den Besuch zweier junger Herren nicht anders, als im Sinne der religiösen Bestrebungen ihres Vaters.

„Und wo ist denn das Vorbeereis hingelommen?“

„Ich habe es weggelegt,“ gab ihr Altenbrunn zur Antwort. „Wer den ewigen Frieden erstrebt, darf nicht die Krieger feiern.“

Christel zerbröckelte eine Thräne im Auge; das konnte heute gut werden, wenn ihr Mann jetzt schon in diesem Tone anfing.

Draußen schlug der Wolfshund an. „Sie kommen!“ sagte Beate, aus dem Fenster blickend. Und während sie Gerhards fröhlichen Gruß erwiderte, dachte sie: Sein Gesicht ist gut, und seine Stimme drang zum Herzen, als er gestern mit der Mutter sprach, und doch scheint er sich kaum darum zu bemühen, die Anforderungen zu erfüllen, die an uns Christen gestellt werden. Daß es Menschen giebt, die das Leben so oberflächlich leicht nehmen!

Ihre Eltern gingen unterdessen den Gästen bis an die Treppe entgegen und führten sie hinein.

Ali trat sehr förmlich auf und bat, französisch reden zu dürfen, da ihm das Deutsche wenig geläufig sei. Abschlagen wollte und konnte man die Bitte nicht; Altenbrunn sah sich jedoch unruhig nach seiner Frau um, welche das Französische vollständig beherrschte, denn Beate, der es keineswegs an Sprachkenntnissen mangelte, verhielt sich sehr zurückhaltend. Zum Glück hatte Gerhard die mitgebrachten Bilder der Hausfrau schon übergeben und wendete sich nun an seinen Freund, dessen Bitte er vernommen hatte:

„Deutsch reden, mein Vester! Wir sind hier gewissermaßen in Deutschland, und wenn Du Dir Mühe giebst, geht es auch. Oder ist bereits anders beschlossen, mein Fräulein?“

Altenbrunn kam Beates Antwort zuvor, indem er rasch sagte, eine so günstige Gelegenheit, sich im Deutschen weiterzubilden, dürfe man einem Fremden nicht entziehen.

„Lassen wir das Essen nicht kalt werden. Hier nebenan, meine Herren!“ setzte er hinzu, froh, sich nicht um eine Einladung in französischer Sprache an seine Frau wenden zu müssen.

Gerhard sah sich nach der Dame des Hauses um, diese war aber schon vorausgegangen, und ebensovornig kam Ali dazu, die Tochter zu Tisch zu führen, die schnell noch einen Blick in die Küche warf. Als sie ins Wohnzimmer trat, wo gegessen wurde, winkte ihr der Vater, zwischen ihm und Ali Platz zu nehmen.

Während Beate nach einer kurzen Verlegenheitspause das Tischgebet sprach, faltete der Paschasohn so andächtig die Hände, als sei er ein gläubiger Christ, kein Muselman. Altenbrunn nahm es mit Erstaunen wahr, er selbst hätte im umgekehrten Falle das Gebet einfach ignoriert. Der fremde Gast zeigte sich auch fernerhin als ein Mann von Welt, der dem jungen Mädchen, das sich zum ersten Male als „Dame“ behandelt sah, es möglichst leicht machte, sich in die neue Rolle zu finden. Der fast nonnenhafte Ernst in dem schönen Gesicht wich bald einem heiteren Lächeln, womit die erwachende weibliche Eitelkeit den ersten noch schüchternen Triumph feierte.

Dann ging sie wieder ab und zu, die Speisen aufzutragen; ihr Vater füllte die Weingläser. Frau Christel unterhielt sich lebhaft mit Gerhard, der neugierig fragte: „Jungfer Adälin ist wohl auch eine Deutsche, eine Württembergerin? Ich merke es an unseren vorzüglichen Schwabengerichten.“

„Beate und ich, wir besorgen den Haushalt selbst, nur hento hat ausnahmsweise eine junge Frau aus der Nachbarschaft das Kochen übernommen. Ich werde ihr später sagen, daß sie ihre Sache gut machte, der Mensch bedarf zuweilen einer kleiner Anerkennung seiner Leistungen, und die rothe Wärble, das ist die Kochkünstlerin, die überhäuft Niemand mit Lobsprüchen.“

„Und sie ist wirklich sparsam und fleißig,“ ergänzte Beate die Erklärung ihrer Mutter.

(Fortsetzung folgt.)

Samstag, den 8. April 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Heimath.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Verein Teutonia. Versammlung im Vereinslokal.
Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Köcker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Bayern-Verein Bavaria. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Gefäßgelehrten-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Männer-Turnverein. Abends: Fechten und Bücher-Ausgabe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenk.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends: General-Versammlung.
Uniform-Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Stiftungsfest.
Kurverein. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Gesangverein Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Edelweiß. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Fideles. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag, den 8. April.

Marktkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfr. Ziemendorf. (Vorbereitung zum heil. Abendmahl.)

Sonntag, den 9. April. Quasimodog.

Marktkirche. Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Pfr. Videl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Ziemendorf. (Confirmation und heil. Abendmahl.)

Bergkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Beeseumeyer. Nachm. 5 Uhr: Pfr. Grein.

Amtswoche: Marktkirchengemeinde: Pfr. Ziemendorf: Sämtliche Amtshandlungen; Bergkirchengemeinde: Pfr. Beeseumeyer: Sämtliche Amtshandlungen; Neufkirchengemeinde: Pfr. Lieber: Sämtliche Amtshandlungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Abendandacht: Sonntag 8 1/4 Uhr. Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr. Missionsstunde: Mittwoch, den 12. April, Abends 7 Uhr. Ein Missionar aus Kamerun. Von 8—9 Uhr: Theabend.

Katholische Kirche.

Weißer Sonntag.

1. **Pfarrkirche.** Erste heil. Messe 6, zweite heil. Messe 6 1/4 (Militärgottesdienst). Kindergottesdienst 7 1/2, feierliches Hochamt 8 1/4 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Während des Hochamts feiern die diesjährigen Neukommunikanten ihre erste heil. Communion. Die vordersten Bankabtheilungen sind für die Eltern der Erstkommunikanten reservirt. Nachm. 2 1/2 Uhr: Sacramentalische Andacht mit Umgang. An den Wochentagen sind heilige Messen um 6 1/2, 7 1/2, 9 1/4 Uhr. Die heil. Messe um 7 1/2 fällt aus. Gelegenheit zur Beichte Freitag von 6—7 und Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr.

2. **Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstr.).** Sonntag ist Morgens 8 Uhr heil. Messe, Nachm. 3 1/2 Uhr: Andacht.

3. **Kapelle der barmherzigen Brüder.** Sonntag ist Vorm. 8 Uhr Hochamt; Nachm. 5 Uhr Andacht.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, 9. April, Vorm. 10 Uhr: Hochamt und Erstkommunionfeier.

Evangel.-luth. Gottesdienst. Kirchsaal: Schützenhofstr. 3 (Postgebäude). Sonntag, Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Stallmann.

Evangel.-luth. Gottesdienst. Welthaidstraße 23. Sonntag, den 9. April. (Quasimodogeniti.) Vorm. 9 1/2 Uhr: Segensgottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterh. 1 St. h. Sonntag, 9. April, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein.

Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. (Joh 23, V. 1—10.) Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Betstunde. Prediger Willard.

Methodisten-Gemeinde. Sonntag, 9. April, Predigt: Vorm. 10 und Nachm. 4 Uhr. Sonntagschule: Vorm. 11 Uhr. Gesangsübung: Montag Abend 7 1/2 Uhr. Jünglings- und Männerverein: Dienstag Abend 7 1/2 Uhr. Frauen- und Jungfrauenverein (in der Predigerwohnung): Dienstag Abend 8 Uhr. Gebetsversammlung: Freitag Abend 8 1/2 Uhr.

2. **Stiftstraße 26, Hinterh. (Stiftskeller).** Sonntag, 9. April. Sonntagschule: Vorm. 11 Uhr. Predigt: Abends 8 Uhr. — Evangelisationsversammlung: Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr. Zutritt frei! J. Kaufmann, Prediger, Albrechtstraße 31.

English Church Services.

April 9. I. Sunday after Easter. 8. 30. Holy Communion. 11. Morning Prayer, Litany and Sermon. 6. Evening Prayer and Sermon. April 12. Wednesday. 11. Morning Prayer and Litany. April 14. Friday. 5. Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 6. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	758,7	757,7	758,3	758,2
Thermometer (Celsius) .	8,3	15,7	12,1	12,0
Dampfspannung (Millimeter) .	5,2	5,2	5,8	5,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	63	39	55	52
Windrichtung u. Windstärke {	N.O.	O.	O.	—
Witterung {	stille.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht {	völlig heiter.	völlig heiter.	völlig heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Nitgerheit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

9. April: wolkig, vielfach heiter, wärmer, windig.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung einer Ladeneinrichtung zc. im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 161, S. 25.)
 Versteigerung von Bildern und Spiegeln im Laden Marktstraße 14, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 161, S. 25.)
 Versteigerung von Stamm-Holz und Keisern auf dem Lagerplatz im Nerothal, am Mariendbrunnen, Nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. 162, S. 5.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Ztg.“)

Angekommen in Queenstown der White Star D. „Britannic“ von New-York; in Batavia D. „Burgemeester den Tex“ der Nederland von Amsterdam; in Marseille D. „Prinzes Sophie“ der Nederland von Batavia; in New-York der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Havel“ von Bremen.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 8. April. 81. Vorstellung. (119. Vorstellung im Abonnement.

Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Personen:

Schwarze, Oberstleutnant a. D.	Herr Rösch.
Magda seine Kinder aus erster Ehe {	Frl. Giesler.
Marie 	Frl. Nau.
Auguste, geb. von Wendlowski, seine zweite Frau	Frl. Wolff.
Franziska v. Wendlowski, deren Schwester	Frl. Ulrich.
Max von Wendlowski, Lieutenant, beider Neffe	Herr Nobius.
Gefterding, Pfarrer zu St. Marien	Herr Weymann.
Dr. von Keller, Regierungsrath	Herr Friedrich.
Professor Bedmann, pens. Oberlehrer	Herr Grobdecker.
von Klebs, Generalmajor a. D.	Herr Rudolph.
Frau von Klebs	Frl. Santen.
Frau Landgerichtsdirector Curich	Frau Arndt.
Frau Schumann	Frl. Koller.
Therese, Dienstmädchen bei Schwarze	Frl. Hempel.

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt. — Zeit: Die Gegenwart.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)
 Sonntag, den 9. April. (120. Vorstellung im Abonnement.) Gastdarstellung des Herrn Adalbert Herms vom Stadttheater in Nürnberg.
Die Zauberflöte.

Residenz-Theater.

Samstag, den 8. April: Geschlossen.
 Sonntag, den 9. April: Der Pfarrer von Kirchfeld.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Samstag: „Der Troubadour.“ — Ballet Sonntag: „Zwei glückliche Tage.“
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: „Lucrezia Borgia.“ Vorher: „Gringoire.“ Sonntag: „Carmen.“ — Schauspielhaus. Samstag: „A santa Lucia.“ Hierauf: „Der eingebildete Kranke.“ Sonntag: „A santa Lucia.“ Hierauf: „Der eingebildete Kranke.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 163. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 8. April.

41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ungefähr 200 Centner Bettstroh wird im Submissionswege auf Grund der im Zahlmeister-Geschäftszimmer auf-
liegenden Bedingungen vergeben. Bietungslustige wollen ihre Offerten mit der Aufschrift: „**Submission auf Bettstroh**“ bis spätestens den 12. d. M., Vormittags 11^{1/2} Uhr, hierher einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten stattfindet. 334
Wiesbaden, den 5. April 1893.

Unteroffizier-Schule.

Feuerwehr.



Die Mannschaften folgender Abtheilung der freiwilligen Feuerwehr: **Feuerhahn-Abth. 4**, Führer: Herren **H. Meiland** und **A. Weinbach**, werden auf Montag, den 10. April c., Nachmittags 5 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Kemeise geladen. Mit Bezug auf §§ 17, 19 u. 23 der Statuten, sowie Seite 11 Abt. 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet. Wiesbaden, den 7. April 1893.

Der Branddirector. Scheurer.

Wiesbadener Militär-Verein.



Sente Samstag, den 8. April, Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Um zahlreiches pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand. 311

Zeitungs-Matratze

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Zwei franz. Betten, 1 gr. Küchentisch, 2 Koffer, Kupfer-
geschirr etc. billig zu verkaufen Rheinstraße 40, Tel.-St. 7544

Bis Pfingsten.

bleiben meine Geschäfts-Lokalitäten jeden

Samstag

bis 9 Uhr Abends

geöffnet.

Louis Rosenthal,

32. Kirchgasse 32,

Special-Geschäft für Damen-Mäntel
und Kleiderstoffe. 7522

Die Mainzer Nachrichten

haben in Folge ihres reichhaltigen und gediegenen Inhalts und ihres überaus billigen Preises gute Verbreitung in Stadt und Land, außerdem wird der

Inseratentheil des Blattes

täglich an sämtlichen städt. Placatsäulen u. Tafeln
angebracht.

Das vierteljährliche Postabonnement incl. Postprovision
beträgt Mk. 2.25.

Inserationsgebühren 20 Pf. für die Petitzeile, bei öfterer
Einrückung entsprechender Rabatt.

Probeblätter gratis.

Frühkartons abzugeben Vorhütstraße 3.



Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf:

Circulare	Quittungen	Wechsel
Adresskarten	Briefköpfe	Plakate etc.
Preislisten	Postkarten	liefert
Facturen	Couverts	in bester Ausstattung,
Rechnungen	Bücherformulare	rasch u. preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Verkäufe

Ein Viertel Parterre-Loge, guter Sitzplatz, abzugeben Neuberg 7.

Dörner-Pianino billig zu v. Neugasse 1, 2. St.

Bücher des kgl. Gymnasiums u. a. lateinische u. griechische Lexika (neueste Auflage) billig zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 30, 2 r. 7525

Saalgasse 24 zu verkaufen: 3 Betten 70 Mt., 85 Mt., 90 Mt., Kommode 32 Mt., Küchenschrank 28 Mt., Sessel 12 Mt., großer Kleiderschrank 30 Mt., Tisch 10 Mt., Spiegel 3.50 Mt., Korb-Matrasen 40 Mt.

Zwei vollständige Betten, Wasch-Kommoden und Nachttisch, bereits neu, billig zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 45a, 1 Tr. r.

Ein Reife-Koffer zu verkaufen Adolphsallee 39, Part.

Fahrrad, wenig gefahr., leicht. Rad, Krankh. halb. b. abzug. **Adolf Rumpf**, Mechaniker, Säinergasse.

Feldstraße 9 ein noch fast neuer **Wegger-Karren**, auch für ein anderes Geschäft brauchbar, zu verkaufen.

Ein großes **Brot**, geeignet für Metzger oder Milchhändler, billig zu verkaufen Schloßstraße 23, Dieblich a. Ab.

Zwei dreiarmlige Kronleuchten billig abzugeben **Tannusstraße 13, Erdaden.** 6189

Ein kräftiges Arbeits-Pferd steht bei mir zum Verkauf. 7555

C. Kalkbrenner, Schlachthausstraße.

Ruh mit Kalb zu verkaufen Kambach No. 146.

Kanarienvogelchen werden abgegeben Kirchgasse 8, im Laden. 7510

Neun junge Leghühner und ein Hahn billig abzugeben Helenenstraße 16, 5th. Part.

Familien-Nachrichten

Heute starb nach längerem Leiden die langjährige treue Dienerin meiner Familie,

Dorothee Jekel,

im 65. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 2½ Uhr vom Leichenhause aus statt. 7551

Wiesbaden, den 5. April 1893.

Aloyse Wigelin.

Das
Grabmonumenten-Geschäft
von

C. Jung Wwe.,

gegr. 1867,

Platterstraße 104, links vom neuen Friedhof,

empfehlen sein großes Lager in Grabdenkmälern aus schwed., belg., deutschen Graniten, Syeniten, carrarischem Marmor und Sandsteinen in allen Formen und Größen zu den billigsten Preisen. Reichhaltiges Lager aller Einfassungen, sowie Kettenständer und Gitter in Guß und Schmiedeeisen nach neuesten Mustern.

4418

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwester und Schwägerin,

Antonie Egenolf,

nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.
Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Egenolf nebst Kindern.

Die Beerdigung findet heute Samstag, Nachmittags 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Nicolassstraße 11, aus statt.

Danksagung.

Allen denen, welche an dem Verlust unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders, 7559

Joseph Görh,

den innigsten Theil nahmen und denselben zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, herzlichen Dank.

Besonderen Dank sagen wir noch den **barmherzigen Brüdern** dahier für die liebevolle und aufopfernde Pflege während seiner langen Krankheit.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die überreichen Blumenpenden, sowie allen denen, die meinen lieben Gatten, unsern guten Vater und Schwiegervater zur letzten Ruhestätte geleiteten. 7552

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Anna Kreppel, Wwe.

Inserate jeglicher Art, welche für das südwestliche Goldstein, das Mittelrand und den Hamburger Markt und Gesskreis berechnet sind, erzielen die größte Wirksamkeit, wenn diese durch in Blankenese erscheinenden

„Norddeutschen Nachrichten“

Allgemeiner Anzeiger für die Elbgegend, erlassen werden. Die Zeitung ist Insertionsorgan der Behörden und Vereine; sie gelangt sechsmal wöchentlich zur Ausgabe und erfreut sich wegen des billigen Abonnementspreises von 1 Mk. 35 Pf. pro Quartal allgemeiner Verbreitung. Insertionspreis 20 Pf. die Zeile. Aufträge nehmen entgegen sämtliche Annoncen-Expeditionen oder auch der unterzeichnete Verlag.

Blankenese. Johs. Krüger's Buchdruckerei.

Verschiedenes

Verehrte Intendanten

wird höflich ersucht, die Opern „Der fliegende Holländer“, „Zauberflöte“, „Troubadour“ baldigst an Wochentagen zu geben. Mehrere Fremde.

Begabte Damen und Herren, welche an theatralem Auführungen teilnehmen wollen, wollen ihre Adressen gefl. Wairamstraße 5, 3 rechts, abgeben.

Betheiligung. Ein geb. Kaufm. mit best. Referenzen wünscht sich an e. bestehend., nachw. rent. Untern. vorl. m. Mk. 10,000 activ zu betheiligen. Ausführ. Angebote mit Angabe der Branche sub H. D. 68 durch den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mit zwei bis dreitausend Mark Einlage findet eine Persönlich. sein, wenn auch nicht Kaufmann, sichere Erziehung. Gefl. Offerten unter H. C. 52 befördert der Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein oder Wittwe

kann sich mit 6-8000 Mk. an einem gut situierten Geschäft betheiligen. Angenehme Lebensstellung. Off. unter W. C. 65 an den Tagbl.-Verl.

Stühle

jeder Art werden billig geflochten und poliert in der Stuhlmagerei von L. Kappes, Friedrichstraße 33. 7534

Schirme werden repariert und überzogen.

Ad. Lottermann, Al. Schwalbacherstraße 14, Part.

Alle Bazararbeiten

werden angenommen und nach neuesten Modellen geschmackvoll angefertigt. Neuheiten in Hüten, Capotformen, Blumen u. s. w. vorräthig. Billige und prompte Bedienung.

H. Post, Modistin,

Sedanstraße 2, Part., Ecke der Walramstraße.

Die Wäsche für eine größere Familie zu waschen für 40 Mk. monatlich aufs Jahr zu vergeben. Offert. u. H. C. 66 an den Tagbl.-Verlag. 7526

Wäsche von Herrschaften und Hotels wird angenommen, gut und billig besorgt Nerostraße 23.

Eine Frau sucht Wäscherinnen. Näh. Kellertstraße 10, 2. St. 1.

Eine zuverlässige Frau empfiehlt sich in Krankenpflege, Nachtwachen u. s. w. Näh. Hermannstraße 26, 2.

Noch einige Karren-Fuhrwerke finden dauernde Beschäftigung an dem Abbruch Webergasse 4. 7543

Steinfreier „Baugrund“

kann unentgeltlich abgeladen werden auf meinem Grundstück an der Webergasse. Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich. 7548

Emil Becker.

Welch' Edelstender vorgt einer in Roth gerathenen Familie 50 Mk. auf ein halbes Jahr gegen ratenweise Rückzahlung, Sicherheit u. Zinsen? Näh. im Tagbl.-Verlag. 7485

Zwei kleine Pinscherhunde sind zu verkaufen Hellmündstraße 35.

Verloren. Gefunden

Ein schwarz gefädeltes Shawltuch von Perlwolle am Donnerstag gegen Abend von Diermühle nach Frankfurterstraße verloren. Gegen g. Belohnung abzug. Frankfurterstr. 13, 3.

Vortemonnaie

mit 182 Mk. wurde zwischen 9 bis 1 Uhr am Freitag in der Langgasse oder Webergasse verloren. Gegen 20 Mk. Belohnung „Hotel Dahlheim“ abzugeben.

Entlaufen. Ein kleiner schwarzer Dachshund mit gelben Abzeichen, auf den Namen „Bud“ hörend, ist Donnerstag Abend in der oberen Rheinstraße entl. Dem Wiederbringer gute Belohnung Abzehr. 96, 1. Vor Ankauf wird gewarnt. Kleiner schwarzer Spitzhund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Schwalbacherstraße 3. Vor Ankauf wird streng gewarnt.

Unterricht

Höhere Töcherschule

von

7508

L. Hoffmeister (vorm. Institut Fritze), Wiesbaden, Rheinstraße 28.

Beginn des Sommersemesters: Dienstag, den 18. April.

Ein geb. musk. Fräulein wünscht einige Stunden täglich Schularbeiten wie Clavier-Übungen zu überwachen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7536

Ein staatl. geprüfter Philologe ertheilt zurückgebliebenen Schülern gründl. Nachhülfs-Unterricht. Gefl. Offerten unter H. C. 63 an den Tagbl.-Verlag. 7527

Gesucht. Franz. Lehrerin für's Haus oder 2 Tage in der Woche. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter H. C. 45 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Französischer Unterricht wird erth. H. Tagbl.-Verl. 2195

Français, prof. ancien Directeur d'un Collège en France, auteur de plus. traités d'enseignement donne des leçons de franç. et d'italien. Adelsbaldstrasse 55, 1.

Etudes profondes de la langue française, par Mademoiselle A. Mercier. Maitresse de langue. Heures de réception, de 1 à 2. Taunusstrasse 17, 2^{me} étage.

Army, Navy, Civil Service, Public School Entrance Examinations-Preparation by an experienced Tutor. Classics, French and German, Elementary, Mathematics. Apply T. Butler, B. A. Geisbergstrasse 18.

Schnell-Schön schreiben, Buchführung.

Wittwoch, den 12. April, beginnt ein Kursus in der einf. und dopp. (ital.) Buchführung, kaufm. Rechnen und Schnell-Schönschrift in je 15 Stunden; vollst. Erfolg garantiert. Honorar billig. Persönl. Anmeldungen beliebe man Hellmündstraße 58, 1 St., zu bewirken.

Dramatischer Unterricht.

Vollständige Ausbildung für die Bühne nach der anerkannt ausgezeichneten Methode des Kaiserl. Hofburgschauspielers Franz Alerschner, ehemaliger Director der Berliner Theater-Akademie. Honorar mäßig. Nach beendeten Stud. Vermittelung von Engagement. Näh. Tagbl.-Verlag. 7369

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. H. Tagbl.-Verlag. 2264

Gesang-Unterricht

ertheilt Frau S. Becker, Concertfängerin und academisch gebildete Lehrerin (Schülerin der Königl. Kammerfängerin Frau E. Müller-Berghaus u. des Stuttgarter Conservatoriums). Mäßiges Honorar. Rheinstraße 45. 7249



Zuschneiden

in Damen-Schneiderei lehrt nach der einzig prämierten Methode der Zeitzeit nach den neuesten Schnitten in kurzer Zeit unter Garantie die alleinige Inhaberin des Systems Chronoszer 4344

Utile Schmidt, Schulgasse 17, 2.



Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen. Auch wird eine H. Villa oder Haus in Lärch genannt. Günstigste Capitalanlage. Gefl. Off. v. Selbstrefl. unter H. C. 290 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2197

H. Haus, Walfmühlstraße 22, zu jedem Geschäftsvertrauen. Näh. Schulberg 15, 1. St. 6182

Villa Möhringstraße 5, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Badezimmer und reichen Zubehör an Mansarden u. Kellern, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. 3. St. 7366
Drei solid gebaute Häuser, der Neuzeit entsprechend, gute Lage, sind preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3394
Haus in guter Lage, worin schon längere Jahre Specerei-Geschäft geführt, auch für Victualien, ausgezeichnet, mit leicht vermietbaren Wohnungen, schöner Flügeln, Hof und schöner Sinterterrasse besser auszunutzen, auch für Geschäftsleute passend, ist Abtheilung halber zu verkaufen. Preis 48,000 Mk., Anzahlung von 6000 Mk. an. Näh. Jos. Jmand. Nr. Burgstraße 3. 437
Mehrere Villen und rentable Geschäftshäuser mit geringer Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Gef. Offerten unter P. C. 59 an den Tagbl.-Verlag.

Laubenheim bei Mainz, schönes Haus mit 2 1/2 Morgen Obstgarten für 14,000 Mk. feil.

Laubenheim am Rhein, Landhaus mit Deconomiegebäude, 12 Morgen prima Weinberg, preiswürdig zu verk. oder auf ein hies. Haus z. vertausch. A. L. Fink, Delaspessstraße 8.
In Oberlahnstein ist der sog. Kindergarten (Schule) wegen Verlegung des Lehrers günstig feil. Reinverdienst etwa 1000 Mk.

Bauplätze, prachtvolle Lage (Niederberg), an der Bachmayerstraße gelegen, Wegzugs halber preiswerth zu verkaufen. Näh. Schulberg 15, 1. St. 6065

Immobilien zu kaufen gesucht.

Suche bei hoher Anzahlung ein neues oder im Bau begriffenes Haus zu kaufen.

A. L. Fink, Delaspessstraße 8.

Geldverkehr

Erste Hypotheken-Gelder

gewährt die Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu 4%, 60% der Tare. 7092

Christian Wolff,

Haupt-Agent der Gesellschaft, Karlstraße 5.

Capital auf 1. Hypothek, 60% der Tare zu 4 1/2% und 6% und 7000 Mk. aufs Land zur 1. Stelle auszuleihen durch die Hypotheken-Agentur von L. J. Simon, Oranienstraße 42.

Capitalien zu verleihen.

20, bis 50,000 Mk. auf erste oder gute zweite Hypothek auszuleihen. Gustav Walch, Kranzplatz 4. 5902
48,000 Mk. sofort zu 4 1/2% auf 1. oder gute 2. Hypothek auszuleihen. Näh. unt. L. A. 11 im Tagbl.-Verlag.
10,000 bis 15,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. Offerten unter R. R. 544 an den Tagbl.-Verlag.
20—22,000 Mk. zu 4% sof. auszuleihen. Ein Acker an der Mainzerstraße zu verpachten. Näh. Röderallee 39.

Capitalien zu leihen gesucht.

6700 Mk. 1. Hypothek, 57% der Tare, auf gleich oder unter P. B. 37 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
15—20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek von solidem Geschäftsmann und pünktlichem Zinszahler gesucht. Gef. Offerten unter W. A. 21 an den Tagbl.-Verlag. 7280
5—600 Mk. gegen doppelte Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Gefällige Offerten unter H. C. 56 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Markt 30,000, 20,000, 6000, 2000, 1000, 500 und 300, letztere auf Wechsel, sofort gesucht. Gef. Offerten unter O. C. 58 an den Tagbl.-Verlag.
3000—4000 Mk. werden von einem hiesigen Geschäftsmann auf sein Haus in besser Lage zu 5—5 1/2% auf gute Nachhypothek gesucht. Offerten unter L. C. 55 an den Tagbl.-Verlag.
500 Mk. gegen Sicherheit und gute Zinsen auf ein Jahr von einem Beamten zu leihen gesucht. Offerten unter E. B. 71 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Wirthschaft per 1. Juli c. zu verpachten. A. L. Fink, Delaspessstraße 8.

Miethgesuche

Laden-Gesuch.

Für ein feineres Stadereigenschaft wird ein kleineres Lokal, möglichst mit möblirtem Wohnzimmer in frequentester Geschäftslage für die Saison-Dauer ab 1. Juni oder 15. Mai gesucht. Offerten nebst Preisang. sub D. 51015 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München, erbeten. 110

Per sofort zu mieten gesucht Entresol oder 1. Stock mit großen Räumen in lebhafter Lage von Wiesbaden für den Betrieb eines Detail-Geschäfts. Offerten sub H. 63082 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 110

Magazin mit etwas Hof

per sofort gesucht in der Nähe der Bahn. Carl Zeiger, Friedrichstraße 48. 7282

Suche per 1. Juli eine gut gelegene Wohnung von 6—8 Zimmern. Offerten mit Preisangabe sub C. D. 69 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Wohnung von 4—5 Zimmern in freundlicher Lage, möglichst mit Gartengenuß, von kleiner ruhiger Familie per alsbald oder später für die Dauer zu mieten gesucht. Gef. Offerten sub E. C. 49 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Gesucht bis 1. Mai von zwei ruhigen Leuten

2 Zimmer und Küche.

Offerten mit Preisangabe unter A. D. 67 an den Tagbl.-Verlag.
Eine junge Dame sucht möbl. Zimmer in gutem Hause, mit Benutzung der Küche. Preis nicht über 20 Mk. Offerten unter C. B. 25 an den Tagbl.-Verlag.
Gut möblirtes Zimmer für einen Monat in der äußeren Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. B. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Mieth-Gesuch.

Zwei möblirte Salazimmer nebst Salon in frei gelegenem Hause, mögl. mit Balkon oder Garten, für Mitte April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. C. 66 an den Tagbl.-Verl.

Ein möblirtes Zimmer von einem jungen Kaufmann per 1. Mai gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter W. D. 72 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Villa Abeggstraße 6,

nahe am Kurhause.

Comf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Villa Grünweg 4,

an der Parkstraße, beim Kurhaus,

neu eingerichtet, mit elegant möbl. und einfachen Zimmern, mit oder ohne Pension. Garten, Balkons, gute Küche, maß. Preise.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Waltmühlstraße 30 b Villa zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Waltmühlstraße 32. 23407

Geschäftslokale etc.

Der Laden (jetziger Inhaber L. Strauss) ist per 1. April zu vermieten.
Hotel „Zum Adler“, Langgasse 32. 1493

Wohnungen.

Adelheidstraße 33 (Südseite) Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Vorgarten zc. gleich zu vermieten. 6181
Adelheidstraße 36, Hochpart., eine sehr schöne Wohnung, 4 Zimmer, mit gr. Balkon u. Vorgart. u. schön. Zubeh., für j. 800 Mk. 5551

Adelheidstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. P. 2297

Adlerstraße 47 ein großes Zimmer mit Keller a. 1. Mai zu verm. 7294

Silberstraße 7, Hth., 3 Zimmer auf 1. October, event. auch früher, zu vermieten. Näh. Vdh. Part. 7490

Albrechtstraße 35 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juli d. J. preiswürdig zu vermieten. Näh. Part. 7350

Albrechtstraße 35, Hth., 2 St., ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und u. Zubehör zum 1. Juli d. J. zu vermieten. Zu erfragen Vdh. Part. 7349

Albrechtstraße schöne Wohnung, 4 Zimmer, Zubehör, für 750 Mk. per 1. Mai oder Juni zu verm. **Rück.** Dogheimerstraße 30a. 6867

Delaspestraße 3, 4. St., schöne freundl. Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zum Preise von 420 Mk. sofort zu vermieten. Näh. Museumstraße 4. 7406

Friedrichstraße 5, 1., nächst dem Kurpark, elegante Herrschafts-Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Manfarge, zum 1. Mai zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 4a, Part. 1. 6987

Kellerstraße 3 sind 2 große Manfarge-Wohnungen auf 1. Juli zu vermieten. 7492

Kirchgasse 42 ist eine Part.-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 7217

Ecke Kirchgasse, Al. Schwalbacherstraße 3, ist eine Parterrewohnung von 3 oder 4 Z., Küche, Keller sofort preiswürdig zu vermieten.

Mainzerstraße 16, Hth., 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubehör pro April zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. 23515

Moritzstraße 44 ist der Parterrestock mit Laden und Telefon-Anschluss mit oder ohne Magazinaräumlichkeiten auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 7515

Moritzstraße 44, 2. St., bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 5594

Neroststraße 11a eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruh. anst. Leute zu vermieten. 7497

Neubauerstraße 12

ist eine herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Balkon nebst Zubehör, sogleich oder bis 1. Juli zu vermieten.

Philippstraße 43 u. 45

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Philippstraße 20, P. 1. 2814

Platterstraße 33 eine schöne Dachwohnung zu vermieten. 7232

Wörthstraße 23, Gartenhaus, eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, nebst Zubehör per gleich oder später an ruhige Leute ohne Kinder preiswürdig zu vermieten. Näh. Part. 4396

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

Schulberg 19 ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, K. und Zubehör, ganz oder geteilt auf gleich oder späterhin zu vermieten. Näh. daselbst. 7546

Al. Schwalbacherstraße 8 2 gr. helle Zimmer (unmöblirt), mit oder ohne Küche. 5450

Erftstraße 5, Bel-Etage, 5 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 7118

Wörthstraße 1, Part., elegante Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. Preis 500 Mk. 6387

In einem der Nebenhäuser Frankfurterstraße 2, 1 Tr. h., ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 7487

Zwei Wohnungen von je 2 und 3 Zimmern zu vermieten. Näheres Kirchgasse 28. 6700

Eine kleine Dachwohnung, Preis 200 Mk., eine Werkstätte, Preis 120 Mk., ein großer Keller, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, Preis 150 Mk., zu vermieten. Näh. Wörthstraße 1, Part. 6386

Landhaus-Wohnung in schöner Lage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, mit großem Balkon, ev. mit Garten, v. sofort zu vermieten. Preis Mk. 850. Näh. Dogheimerstr. 11, P. 6214

Für Beamte und Rentner!

welche beabsichtigen nach Köln zu verziehen, sind abgeschlossene Etagen in jeder Preislage zu vermieten. Bescheid: Köln, Phil. Wingen, Silberholzplatz 28. 110

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 4a, Part. 1., elegant möblierte Wohnung, drei Zimmer, Balkon, Küche, Manfarge, zu vermieten. 6986

Adelheidstraße 36, Hoch-Parterre, eine sehr schöne Wohnung, 2 bis 4 Zimmer, elegant möbliert, (Dipl.-Schreibstisch), mit o. ohne einger. Küche, im Ganzen an kinderl. Herrsch. o. theilw. — ganz abgeschl. — an ein bis zwei f. Herren preisw. zu verm. 7199

Louisenstraße 14, 2. Et., elegante möblierte Familienwohnung u. einzelne Zimmer. 7350

Mainzerstraße 24, Landhaus, ist die möbl. Bel-Etage von 5 Zimmern sofort, im Hochparterre 1 Salon u. 2 Z. zum 1. Mai zu verm. 7297

Taunusstraße 43 fein möblierte Wohnung, 1. Etage, zu verm. 5022

Möbl. Wohnung Sonnenbergerstraße 31, 6 bzw. 8 Zimmer mit Zubehör. Einzul. von 3-5 Uhr Nachm. 882

Luftkurort Hofgut Geisberg

bei Wiesbaden stehen möblierte Wohnungen und einzelne Stuben frei.

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 55, 1. möbl. od. unmöbl. Zimmer mit sep. Eing. 7455

Bahnhofstraße 20, Stb. r. 1 St. h., ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7088

Bliesstraße 3, 1. möbl. Zimmer gleich oder per April zu verm. 6283

Bliesstraße 4, 1. St. links, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7420

Bliesstraße 7, 1. Et. r., ein f. möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 6257

Bliesstraße 8 möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 6283

Dambachthal 5 ein freundl. möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zum 15. April zu vermieten. 6714

Dogheimerstraße 26, 1. Et. L., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 6714

Glückelstraße 14 möbl. Part.-Zimmer (nach dem Garten zu), neben Badest. u. Clojet, besonderer Glasabschluss, besonderer Eingang. 5567

Glückelstraße 14, 1. Et., ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 7332

Faulbrunnstraße 6, möbliertes Zimmer zu vermieten. 7470

Faulbrunnstraße 13, 2. Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 7470

Frankenstein 11, 1 Tr., ein schönes möbliertes Zimmer zu vermieten. 7106

Frankenstein 19, 3 Tr., schön möbl. Zimmer, preisw. zu verm. 24232

Göthestraße 1c ein schönes möbl. Hochpart.-Zim. billig zu verm. 24232

Heinenstraße 25, 1. St., möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 7135

Hellmündstraße 43 schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 6119

Hermannstraße 26, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6119

Kirchgraben 18a, 1 St., möbl. Zimmer mit Kof. zu vermieten. 6148

Kirchgraben 24 gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6716

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Part., ein schön möbl. Zimmer, separat. Eingang, an einen antändigen Herrn zu vermieten. 5666

Kellerstraße 12, 1 St. h., auf 1. April ein möbl. Zim. zu verm. 4878

Kirchgasse 13, 2, ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 4878

Kirchgasse 29 schön möbl. Zimmer a. e. Herrn zu verm. 7218

Lehrstraße 2, 3 L., schön möbliertes Zimmer für 12 Mk. zu vermieten. 7218

Lehrstraße 12, Part. 1., besseres möbliertes Part.-Zimmer, sep. Eingang zu vermieten. 7218

Lehrstraße 12, 1 Tr. L., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Dasselbe erhält ein antändiger Mann Schlafstelle.

Louisenstraße 41, 1 St., möbl. Zimmer mit o. ohne Pens. z. vm. 7197

Louisenstraße 41, 2. Et. r., ein großes gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 7015

Marktstraße 12, Hth. 1 St., schönes Zimmer mit Kof. 6941

Marktstraße 22 40 Mk. mit Frühstück u. Bedg. 6941

Marktstraße 26, 2. Et., hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 6959

Mauerstraße 3, 2 St. L., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7013

Niedelsberg 26 möbliertes Zimmer mit Pension. M. Vdh. 6259

Moritzstraße 12, Mittelb. Part. r., möbl. Zimmer zu vermieten. 1776

Neroststraße 29, 1 St., gut. sonig. Zimmer möbliert zu vermieten. 6668

Nicolassstraße 20, 3. möbl. Zimmer an Herren zu vermieten. 7279

Oranienstraße 3, 2. Et., 1 auch 2 möbl. Zimmer zu verm. 7279

Oranienstraße 31, Hth. 1 St. r., 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7279

Oranienstraße 37, Hth. 2 Tr. r., helles gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 7279

Rheinstraße 31, 6. Part., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7279

Rheinstraße 40, Part., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 5596

Röderstraße 13, 1 St. hoch, ist ein sch. möbl. Zimmer a. gl. o. später zu vermieten. 5596

Römerberg 21, 3. St. r., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6866

Saalgaße 38, Bel-Etage, unmittelbar am Kochbrunnen, sehr schön möbl. Zimmer zu verm. 7045

Schulberg 19, Frontp., möbliertes Zimmer zu vermieten. 7149

Schwalbacherstr. 25, Hth. 1 St. L., sch. möbl. Z. m. 2 Betten z. verm. zu vermieten. 7149

Sedanstraße 3, 3 r., 1 auch 2 hübsch möbl. Z. an e. Herrn zu v. 6774

Sedanstraße 9, Hth. 1 L., 3. mit einem od. zwei Betten sof. zu verm. 7168

Walramstraße 3, 3. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 5852

Walramstraße 12, 2 r., zwei große fein möbl. Zimm., zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension billigst zu verm. 7438

Walramstraße 14/16, 3, schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 7438

Werbegasse 31, Ecke der Langgasse, in nächster Nähe d. Kochbrunnens, 1. Etage, sind 2 große schön möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, zu vermieten. 7438

Walramstraße 23 möbl. Zimmer (1-2 Betten) zu vermieten. 6408
 Weiststraße 18, Part., großes gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension
 sofort zu vermieten. 7229
 Weiststraße 21, 1 St., möblirt. Zimmer zu vermieten. 7382
 Weiststraße 29, 2. freundl. möbl. Zimmer nur an eine Dame
 billig zu vermieten. 7498
 Weiststraße 37, Wdh. 1 St., gut möbl. 3. an einen besseren Herrn.
 Wörthstraße 18, Part., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7553
 Zimmermannstraße 1, Part., gut möbl. Zimmer, Hochpart. mit feb.
 Eingang sofort zu vermieten. 7166

Schön möblierte Zimmer

zu mäßigem Preise zu verm. Mozartstraße 1a, Pension Candidus.
 Bad im Hause.

Zwei gr. Wd. Parterrez., möbl., 3. v. m. Dogheimerstr. 26. 6704
 Möbl. Zimmer (2 Betten) sofort zu vermieten Bleichstraße 10, 1. 7385
 Ein einfach möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten.
 Näh. Faulbrunnenstraße 4, 2 St. 7247
 Ein bes. und ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Hermannstr. 26, 2 links.
 Ein f. möbl. Zimmer an ein anst. Fräulein billig zu ver-
 mieten Philippsbergstraße 37, 2. St. links. 7403
 Ein fein möbliertes großes Zimmer mit herr-
 licher Aussicht per 1. Mai an besten Herrn oder
 Dame zu vermieten. Auf Wunsch mit Frühstück. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 7491

Kirchgasse 7 möblierte Mansarde billig zu vermieten.
 Näh. im Laden. 6825
 Eine Mansarde mit Bett sof. zu verm. Näh. Weiststraße 7, 2. St. 7211
 Einfach gut möbl. Mansarde zu verm. Näh. Zimmermannstr. 1, P. 7167
 Wolphstraße 5, 1. St. 2 St. 1., erb. anst. Mann Kost und Logis.
 Draußenstraße 10, 3 St., erhalten zwei anst. Leute d. jch. Logis. 7474
 Selenstraße 7, Hth., erb. anst. Leute Kost und Logis. 3177
 Weiststraße 18, 1 St. rechts, erhält reinerlicher Arbeiter schönes Logis.
 Messergasse 18 erhalten zwei Arbeiter Kost und Logis. 7472
 Nerostraße 16, Part., erb. ein reinerlicher Arbeiter Kost und Logis. 4520
 Draußenstraße 23, 2 St. rechts, können jg. anst. Leute vollst. Kost und
 Logis erhalten pro Woche 10 Mk. 5770
 Draußenstr. 23, Mittelb. 2 Tr. 1., erb. br. 3. bill. Kost u. Logis. 7233
 Plattenstraße 18 erhalten Arbeiter Kost und Logis. 7231
 Schulberg 19 erhalten ein auch zwei reinerliche Arbeiter Kost und Logis.
 Näh. Part. 7547

Schulgasse 11 erhalten zwei Leute Schlafstelle.
 Schwalbacherstraße 51, im Laden, erb. reinerliche Arb. Kost und Logis.
 Steingasse 14, Hth. Part. 1., erhält ein Arbeiter Logis.
 Walramstraße 14/16 erhalten reinerliche junge Leute Schlafstelle. 5206
 Arbeiter erhalten Logis Feldstraße 16, 1 St. hoch.
 Weiststraße 14, 2 St., erhält ein reinerlicher Arbeiter schönes Logis.
 Anständiger junger Mann erhält Zimmer mit Kost Hagenstraße 5, 1 St.
 Anständige Leute erhalten Kost und Logis Kirchgasse 42, Hth. 1 St.
 Zwei anständige junge Leute erhalten Kost u. Logis Walramstraße 14/16,
 Speereiladen, bei Frau Specht. 6454

Reinliche Schlafstelle

findet ein Arbeiter Mauerstraße 14, Hinterh. 2 Tr.
 Ein reinerl. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Walramstraße 27, Part. 6993
Gonsenheim bei Mainz.
 Zwei möblierte Zimmer für eine einzelne Dame in schöner
 Villa, dicht am Walde, sofort zu vermieten. Näheres bei
 Fr. Mahr in Gonsenheim, Villa Marienheim, 1. St.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstraße 18, 2. St., zwei unmöblierte Zimmer mit guter Be-
 dienung per 1. Juli an Herren zu vermieten. 7492
 Adlerstraße 26 e. sep. Zimmer auf 1. Mai z. verm. N. Part. r. 7518
 Adolphsallee 39, Part., 2 leere Zimmer, besonderer Eingang, zu verm.
 Albrechtstraße 25, 1. St., ein Zimmer preiswürdig zu vermieten.
 Dogheimerstraße 15, 1. ein freundliches, nach der Sommerseite ge-
 legenes Zimmer sofort zu vermieten.

Faulbrunnenstraße 7

zwei Zimmer in der 2. Etage zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 7,
 Leberhandlung. 6193
 Garingstraße 6, 1. St., sind zwei schöne große, ganz ruhige, nach dem
 Garten gelegene Zimmer billig zu vermieten. 4047
 Moritzstraße 64, Hinterh., ein hübsches leeres Zimmer zu vermieten.
 Cranienstraße 8 sind 2 Zim. zu verm. Aufst. von 11-3 Uhr. 5853
 Schillerplatz 1 im 3. St. ist 1 Zimmer mit 2 Dachkammern sofort zu
 vermieten. 7126
 Walramstraße 6, 3. St. 1., Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 6376
 Albrechtstraße 25 leere Mansarde bill. zu vermieten. Zu erf. 1. St.
 Bleichstraße 4 ist eine schöne Mansarde an eine ruhige Person sofort
 oder auf 1. Mai zu vermieten. 7270
 Hermannstraße 17 eine Mansarde zum 15. April zu vermieten. 7213
Langgasse 45 2 Mansarden zu vermieten. 7517
 Philippsbergstraße 20, Part. 1., hübsches Mansardzimmer an
 eine ruhige Person zu vermieten. 7394
 Kleine Schwalbacherstraße 3 eine große heizbare Man-
 sarde sofort zu vermieten.
 Eine schöne Mansarde zu verm. Näh. Hermannstraße 17, i. Laden. 7427
 Freundl. Mansarde an eine einzel. Person zu vermieten Neugasse 17,
 Schuhgeschäft. 7418

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Moritzstraße 44 ist der geräumige Keller (ca. 185 Quatr. Bodenfläche)
 vorzüglich geeignet für Weinbändler, Branntwein, Liqueur u. Mineral-
 wasserfabrikanten, Großisten u. i. m., mit oder ohne Comptoir, Packer-
 raum und Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres
 daselbst Parterre. 7514

Fremden-Verzeichniss vom 7. April 1893.

Adler.	Dietenmühle.	Hotel Minerva.	Rhein-Hotel.	Spiegel.
Oler, Kfm. Paris	Kahl, Fr. Rent. Petersburg	Dücker, Kfm. Köln	Itschert, m. Fr. Köln	Jaffé, Kfm. m. Fam. Berlin
v. Wilke, Kfm. m. S. Berlin	Engel.	Bake, Fr. Saarbrücken	Itschert, Assess. Düsseldorf	Tannhäuser.
Koch, Kfm. Hanau	Brandt. Christiansruhe	Nerothal.	Härter, Fr. m. Fm. London	Verron. Dortmund
Weidert, Dr. jur. München	v. Wostrowsky-Skalka, Fr.	Herzog, Lieut. Strassburg	Lamartz, Fbkb. Rheydt	Tannus-Hotel.
Schimmelbusch, Fr. m. Fam.	m. 2 Töchter. Rankow	Berger, Kfm. Strassburg	Elheinstein.	Minlos, m. Tocht. Riga
Solingen	Einhorn.	Hotel du Nord.	Anders. Tannenberg	Schliemann, Kfm. Berlin
Backes, Kfm. Hanau	Lörs, Kfm. Bonn	Clemen, Past. Braunschweig	Stumbke, Fr. m. Sohn.	Schleuning, m. Fr. Karlsruhe
Schwarzer Bock.	Derichsweiler, Kfm. Neuss	Nonnenhof.	Port Elisabeth	Hartwig, m. Fr. Dresden
Vetter, Lieut. Ingolstadt	Heimerdinger, Frankfurt	Senff, Offizier. Berlin	Ritter's Hotel garni	Roland, Ingen. m. S. Genf
Brasse, Fbkb. Dortmund	Schwalbe, Kfm. Elberfeld	Dissmann, Kfm. Bonn	und Pension.	Heisler, m. Fr. Karlsruhe
Rackert, Dir. Frellstadt	v. Hunoldstein, Frankfurt	Klemm, Kfm. Braunschweig	Lang, m. Fr. Mannheim	Toepfer, Kfm. Berlin
Wärfel, Fbkb. Bochum	Bier, Kfm. Nürnberg	Beermann, Düsseldorf	Rose.	Hotel Victoria.
Neuhaus, Fr. Witten	Zum Erbprinz.	Fell, Capitän. Frankfurt	BlakHunfrey, m. Fr. England	v. Lange, m. m. Hannover
Schultz, Fr. Oberhausen	Amand. Düsseldorf	Stempel, Kfm. Frankfurt	Rosbach, Buchh. Leipzig	Scotts, Fr. m. T. Copenhagen
Victor, Kfm. Bremen	Wilkes, Frl. Rankel	Pohly, Kfm. Mannheim	Goldenes Ross.	Kraussé, Dir. Aachen
Victor, Fr. Bremen	Krellwitz, Frl. Gossobirgen	Richter, Münster	Maieschein, Bockenheim	Koch. Hamburg
Zwei Bücke.	Seckbach, Frl. Eschhofen	Wulff, Dorstfeld	Engelbrecht, Fr. Ried	Take. Hamburg
Wann, m. Fr. Altenkessel	Grüner Wald.	Leppert, Kfm. Renden	Gossmannsdorf.	Hotel Weiss.
Gaertner, Fr. m. 2 Enkelin.	Neu, Fbkb. Köln	Engelmann. Weiburg	Kuch, Frl. Blaufelden	Hölzgen, Fr. Weiburg
Cronberg	Holzappel, m. Fr. Antwerpen	Rüsgen, Dr. Rinteln	Lömpel, Frl. Rieden	Angenstein, Dr. Köln
Central-Hotel.	Hotel Hoppel.	Wickop, m. Bed. Aachen	Weisses Ross.	Funke, Kfm. Nürnberg
Ristow, Kfm. Köln	Fischer, Kfm. m. Fr. Bingen	Hotel Granien.	Schmidt. Stassfurt	Stutte, Kfm. Mülheim
Fischhoff, Kfm. Berlin	Vier Jahreszeiten.	Grafe, Fr. Elberfeld	Binder, Kfm. Marburg	Sieffmann, Fr. Mülheim
Wilmann, Kfm. Barmen	Roke, 2 Hrn. Trier	Schweitzer. Stuttgart	Wollé, Fr. m. Kind. Mainz	Derichsweiler, Mülheim
Prediger, Kfm. Hamburg	v. Grabowski. Leipzig	Pfäizer Hof.	Schützenhof.	Freund, Stud. Strassburg
Hotel Dahlheim.	Lücke, m. Fr. Leipzig	Indorf, Kfm. Frankfurt	Hoffarth, Kfm. Köln	Derichsweiler, Dr. Saarburg
v. Rozanski, m. Fr. Magdeburg	Sanator. Lindenhof.	Bare, m. Fr. Mainz	Weckerle, Kfm. Stuttgart	In Privathäusern:
Deutsches Reich.	Hessel, Dr. med. Orenznach	Stephan. Hanau	Zur Sonne.	Pension Crée.
Schneider. Indien	Nassauer Hof.	Quellenhof.	Rless. Mappersheim	Soemmering, Fr. Frankfurt
Richter. Mülheim	Runeberg, Fr. m. Tochter	Müller, Kfm. Wors	Nachmann, Kfm. Hadamar	Pension Continentale.
Kuckenberg, Kfm. St. Goar	u. Bed. Petersburg	Henn, Kfm. Elberfeld	Gojert. Linlich	Onslow Lewis, Fr. London
Goebel, m. Fr. Frankfurt	Schuelz von Hagen. Haag	Volk. Hagenau	Knkol. Worms	Onslow Lewis, Frl. London
Ritter, Kfm. Berlin	LutteurortNeroberg.	Bellinger. Eschhofen	Stein, m. Fr. München	Dove, Frl. East Grinstead
Altenberg, Kfm. Köln	Hutkenbach, Fr. m. Kloter	Stdadi, Frl. Neunkirchen	Jordan, Lehr. Kassenbach	Langensiepen, Frl. Elberfeld
Hahmann, Kfm. Nürnberg	Frankfurt	Hammer, Kfm. Gladbach	Hoffmann. Herborn	Pension Mon-Repos.
de Bruyne, Rent. Paris	Wheeler, Frl. Frankfurt			Hause, Fr. Dr. Berlin

Geschäfts-Verlegung.

Anburch zeige meinen werthen Kunden und Gönnern, sowie einer verehrten Nachbarschaft und Umgegend hiermit ganz erg. an, daß ich meine

Holz- u. Kohlenhandlung

von Kirchgasse 35 nach

50. Moritzstraße 50

verlegt habe.

7540

Für das mir seither entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ed. Cürten.

Wiesbaden, im April 1893.

NB. Aufträge werden entgegengenommen im Laden Kirchgasse 20 bei Herrn Georg Prell und im Laden Goldgasse 16, Firma Carl Döring (Inhaber L. Heerlein).

Prima rothfleisch.

Salm pro Pfd. 1 Mk. 50 Pf.,
Bander u. Hechte

von 80 Pf. an, Schellfische 35 Pf.,
Cablian 50 Pf., holländische Vollharinge

Dusend 50 Pf., frische Maifische, lebende
Rheinhechte, Karpfen, Aale, See-

zungen und Turbot billigt sind heute ein-
getroffen bei

370

J. J. Höss,
auf dem Markt.

Medic. Ungarweine

empfehlen in vorzüglichster Qualität
als bestes Wirkungsmittel für alle schwäch-
lichen und kranken Personen,

in 1/2, 1/4 und 1/8 Originalflaschen

Nic. Bibo, Römerberg 2/4, Ph. Arey, Hermannstrasse 15,
C. A. Schmidt, Heleneplatz 2.

I. Qual. Rindfl. per Pfd. 50 Pf.
Edle Gold- und Weisgergasse.

Ein gemauertes Gerb mit Bratofen und Schiff ist sehr billig zu ver-
kaufen. Näh. Marktstraße 21.

7496

Nachdruck verboten.

Andalusisches Theater.

Von P. Sander.

Der reiseflustige Deutsche, den es treibt, sich persönlich davon zu überzeugen, daß jenseits der Pyrenäen ein Beefsteak nicht mehr zu den kulinarischen Genüssen zählt, der unter mancherlei Enttäuschungen — freilich auch gemischt mit den reinsten Freuden — das schöne Spanien durchstreift, wird auch beim Besuche eines spanischen Theaters sofort empfinden, daß er nicht mehr auf deutschem Boden steht.

Das Theater selbst unterscheidet sich durch Bauart und Aus-

schmückung nicht wesentlich von den unsrigen; auffallend erscheint dem Fremden zunächst nur seine Größe. Selbst in einer andalusischen Mittelstadt von etwa hundertzwanzigtausend Einwohnern — eine solche haben wir bei unserer Schilderung im Auge — ist das hauptsächlichste Theater umfangreicher als das Berliner Opernhaus.

Nach spanischer Sitte hat es keine ständige Künstlergesellschaft, sondern eine Schauspielertruppe, die vielleicht vorher in Madrid, Barcelona oder Sevilla gastirt hat, wird auf mehrere Monate für das Theater gewonnen.

Der Zuschauerraum ist gewöhnlich, wie bei uns, im Halbkreis erbaut; doch ist das Parquet, das fast nur vom männlichen Geschlechte besucht wird, durch einen breiten Mittelweg getheilt, der sich während der Vorstellung mit unbestehenden Herren anfüllt, die keinen Sitzplatz, sondern nur ein Entrée — „Entrada“ etwa achtzig Pfennig — gelöst haben. Diese „Entrada“ muß außer der Bezahlung für den Platz von Jedem entrichtet werden, der das Theater betritt.

Die Logen sind das eigentlich Charakteristische eines spanischen Schauspielhauses und unterscheiden sich von unsern ständigen Namens auf das Vortheilhafteste. Zwei Ränge, die nur aus Logen bestehen, ziehen sich rings um das Theater. Die untere Reihe entspricht etwa der Höhe unserer Parquetlogen, die obere unserm ersten Range. Diese pflegen im Preise gleichwerthig zu sein. Dann folgen noch mehrere Ränge oft bis zu schwindelnder Höhe, die vom Volk benutzt werden; denn in Spanien ist der reiche und der arme Mann gleich leidenschaftlicher Theaterbesucher.

Eine spanische Theaterloge bietet ein Bild von Komfort und Gemüthlichkeit, wie man sie in einer spanischen Wohnung vergeblich suchen würde. Freilich wird die Gemüthlichkeit auch mehr in den Theatern als im Hause gepflegt, sind sie doch der beliebteste Vereinigungspunkt der sogenannten „Gesellschaft“. Der Grund hierzu liegt nicht nur in dem wenig gastfreien Charakter der Andalusier, sondern vielfach darin, daß ein großer Theil der Logen Privatbesitz ist und somit gewissermaßen eine zweite Häuslichkeit der Besitzer bildet. Wenn es sich um den Bau eines Theaters handelt, pflegen sich die reichen Leute der Stadt zu diesem Unternehmen zu vereinigen. Wer eine bestimmte Summe zahlt, gelangt dafür in den festen Besitz einer Loge. Diejenigen Logen, bei denen kein Eigentumsrecht besteht, werden an Abonnenten vergeben, die allabendlich von ihrem Abonnement Gebrauch zu machen pflegen. Nur der kleinste Theil aller Logen bleibt frei, d. h. nur im Ganzen, niemals einzelne Plätze.

Wer seine Loge nicht benutzt, überläßt sie mit echt spanischer Liebenswürdigkeit Freunden oder Bekannten, ohne je dafür Geld anzunehmen. Aus dem festen oder zeitweiligen Besitz ein Geschäft zu machen, erscheint ihm undenkbar.

Bequeme Stühle stehen in den Logen frei wie in einem Zimmer. Der hintere Theil ist von dem vorderen durch einen Vorhang getrennt und mit kleinen, gemüthlichen Sophas, mit Tischen oder sonstigen, zur Bequemlichkeit oder Verschönerung dienenden Zimmergeräthen ausgestattet.

In diesen kleinen Theater-Boudoirs spielt sich fast das ganze Gesellschaftsleben ab. Hier wird geplaudert, kofettirt, geliebt, gehaßt, verheißt und versagt, geworden und abgewiesen.

Hier wird sogar heimlich — natürlich nur hinter der Gardine ge- — raucht, nicht etwa geküßt. Küssen gilt im heißen Lande der Goldorangen für ein Verbrechen. Zulässig sind nur die heißen Wangenküsse, welche die Damen, ob sie sich lieben oder hassen mögen, bei Begrüßungen und Verabschiedungen — und sollten dieselben dreimal täglich stattfinden — austauschen.

Nein, geraucht wird! Verstoßen in den Logen und öffentlich auf den Gängen und auf den Treppen. Das Theater ist erfüllt von dem Duft der Cigarette, der dem Südländer so lieblich dünkt und dem Nordländer so unsympathisch ist.

Wenn schon diese Unsitte etwas Befremdliches für den Nichtspanier ist, so setzt ihn der im Theater herrschende Lärm vollends in Erstaunen.

Wer in ein andalusisches Theater geht, um mit der Andacht, wie wir sie unseren Museentempeln zu weihen gewohnt sind, der Aufführung zu folgen, sieht sich arg enttäuscht. Die laute und lebhaft Unterhaltung, die vor Beginn des Stüdes herrscht, dämpft sich nur ein wenig, nachdem der Vorhang aufgezogen ist. Wer

etwa in die bei uns übliche Entrüstung, die sich dem Störenfried gegenüber durch Zischlaut oder mißbilligende Blicke kundgibt, verfallen wollte, würde sich einfach lächerlich oder gar unmöglich machen. Er wäre der Störenfried. Die Spanier kommen und gehen, wann es ihnen beliebt; giebt es doch viele, die der Bühne nicht einen Blick schenken; sie kennen das Stück ja auswendig, haben es so und so oft gesehen und gehört. Und wenn nicht eben eine besonders reizende Künstlerin die Blicke der Männer auf eine Weile fesselt oder der auffallend hübsche, interessante erste Liebhaber die Gluthaugen der andalusischen Damen auf sich zieht, so kann man ungenirt weiter parlieren und kokettiren.

Die junge Andalusierin ist in der That reizend. Nicht nur die höheren Stände, sondern auch das Mädchen des Volkes. Ihre Züge weisen fast nie regelmäßige Schönheit auf; ihre Gestalt ist nicht stattlich oder majestätisch. Im Gegentheil. Die andalusische Jungfrau ist eher klein als groß, schlank und grazios, jedoch bereits jene Rundung zeigend, die bei der jungen Frau sich in wenigen Jahren schon zu übertriebener Fülle zu gestalten pflegt. Ihre Hände und Füße, auf die sie mit Recht stolz ist, sind von ungewöhnlicher Kleinheit und Zartheit. Die meist dunkeln Augen sind wundervoll und geben sich keine sonderliche Mühe, das aus ihnen sprühende Feuer durch Niederschlagen des Blickes zu dämpfen. Die Gesichter sind durchweg mehr interessant als schön, mehr anziehend und pikant als formvollendet.

Man gestatte diese wenigen Worte über die südspanische Frau; ist sie es doch, die den Haupt-Anziehungspunkt im Theater bildet. Durch sie ist das Haus ein Anblick, der das Herz jedes Schönheit liebenden Menschen erfreuen muß. Wer im Parquet, der Bühne den Rücken wendend, nur den Anblick des gefüllten Zuschauerraumes auf sich wirken läßt, wird geblendet sein von dem doppelten Kranz anmuthiger, festlich geschmückter Damen, der sich um das Theater zieht.

In hellen, eleganten Gesellschaftstoiletten, mit Blumen im Haar und am Busen, strahlend von Brillanten, Lebensgenuß und Jugendschönheit, lächelnd und fächelnd, so blicken sie aus ihren Logen hernieder wie Gemälde aus ihrem Rahmen.

„Lauter hübsche, blühende junge Mädchen und Frauen?“ fragt erstaunt der Deutsche. „Ja, wo sind denn die Mütter und Großmütter, denen bei uns der vordere Platz gebührend eingeräumt wird?“

Zu solcher Frage aber lächelt die spanische Mutter und Großmutter mitleidig und meint, wir Deutsche hätten keinen Geschmack.

Bei uns gewähre das Theater nur einen kalten, nichtsagenden Anblick. Damen in wollenen Straßentoiletten, mit dunkeln Handschuhen und im Vordergrunde der Logen verblühte, runzlige Gesichter, hinter denen die rosige Jugend kaum sichtbar wäre, weil dem Alter die Ehre gebührt.

Die Spanierin verzichtet gern auf diese Ehre. Sie überläßt der leiblichen Enkelin freudig den Vorderplatz, wo sie gesehen wird und steht. Hat sie doch selbst in jungen Jahren diesen Platz besetzt, und darum zieht sie sich jetzt willig zurück in den Hintergrund, in ihrem unscheinbaren, schwarzen Kleide — der hergebrachten Tracht des Alters — je älter sie ist, desto unsichtbarer macht sie sich.

Ihr Kindeskind dagegen ist bestrebt, sich um so sichtbarer zu machen.

Sind schon die Brüstungen der Logen sehr niedrig, so wird noch alle mögliche Kunst aufgeboten, um die junge Dame in ihrer Loge dem Beschauer fast in ganzer Figur zu zeigen.

Auf die vorderen Sessel werden fast ein halbes Duzend Kissen übereinander gehürmt, so daß die junge Schöne den Sitz förmlich ersteigen muß. Je jünger und hübscher, desto mehr Kissen; je kostbarer Toilette und Schmuck, desto mehr gönnt sie der Mitwelt von ihrem Anblick. Und wahrhaftig, nur ein Griesgram oder ein eingefleischter Moralist vermöchte sich dem Eindruck zu entziehen, den das liebliche Bild ausübt. Unter den Theaterbesuchern sieht man auch nicht selten Kinder.

Vom vierten Jahre an werden die Kleinen, wenn gerade ein Logenplatz frei ist, mit ins Theater genommen, wo sie dann, aufgepusht nach den Gesetzen des neuesten Pariser Modejournals, und nachdem sie den ersten Akt glücklich überwunden, ihren süßen Kinderschlaf, anstatt zu Hause unter weichen Bettchen, unter erschwerenden Umständen auf dem Sopha in der Loge absolviren.

Ein acht- bis zehnjähriges kleines Mädchen sitzt aber schon wie eine kleine Dame auf ihrem Platz; den Kopf bald rechts, bald links, so daß die unerlässlichen Brillantohrringe in ihren kleinen Kinderohren in allen Farben des Regenbogens glänzen.

Und ob sich für diese Kinderohren und Kinderaugen die Darstellung auch eignet, danach fragt Niemand. Die Kleine ist das Kind eines reichen Vaters, eines Logenbesizers, darum gehört sie ins Theater und ist sich dieses Rechtes voll bewußt.

Eitelkeit ist in den Augen unserer südspanischen Brüder und Schwestern keine Schwäche, sondern eine Eigenschaft, die von jedem Menschen verlangt wird. Deshalb geben die jungen Herren den Damen darin nichts nach. Die jungen Saison-Löwen, die allabendlich in modernster Toilette in den Logen Süßholz raspeln und ihren Cylinder dabei zierlich in der Hand balanciren, lassen diesen jede Woche mit andersfarbigem Atlasfutter versehen, um ihm den Glanz zweifelloser Neuheit zu verleihen.

Einfach berührend! denken jedenfalls die jungen Spanierinnen, deren unschuldige Mädchenherzen nur schwer solchem Ansturm zu trotzen vermögen. —

Wenn die Bühne bestimmt ist, ein Spiegelbild des Lebens zu geben, so darf es nicht Wunder nehmen, daß sich das Spiel des spanischen Schauspielers auffallend von dem unserer Künstler unterscheidet. In Mimik und Gesticulation wird dort in einem Abend so viel geleistet, daß ein deutscher Darsteller auf ein Jahr damit auskommen könnte.

Dem Andalusier ist das nicht auffällig. Kann er doch, selbst auf der Straße, nicht fünf Minuten ein Gespräch führen, ohne mit den Armen in der Luft herumzufechten und alle zehn Schritte stehen zu bleiben, als ob sich die Unterhaltung um den Frieden Europas und nicht um das letzte Stiergefecht oder den neuesten Hosenknüttel drehte.

Und ebenso lebhaft gesticulirt die junge und feine Dame. Die Leute zeigen gern, daß sie Temperament haben.

Das zeigen sie auch in der Art, wie sie den Künstlern ihren Beifall zollen. Kalt und ruhig erscheinen wir Deutsche in unserer höchsten Begeisterung gegen diesen Sturm.

Von den centnerschweren Blumenpendeln, mit denen eine Primadonna beglückt wird, ganz abgesehen, sind die Aeußerungen des Entzückens gegen die bei uns üblichen ein brandendes, schäumendes Meer im Vergleich zu einem leise bewegten See. Es dauert oft lange, ehe sich die Wogen des Jauchzens, Schreiens, Stampfens und Händeklatschens legen.

Gilt es eine Künstlerin besonders zu ehren, so öffnet sich plötzlich eine Klappe oben am Plafond des Hauses, und heranschwirren, ängstlich flatternd, zahllose, schneeweiße Täubchen, das Theater zu einer Volière gestaltend. Publikum und Darsteller bemühen sich, die reizenden Geschöpfe einzufangen, man überreicht einige der Heldin des Abends, und mit den lieben Thierchen im Arm verneigt sie sich glücklich lächelnd vor der begeisterten Menge. Zuweilen ergießt sich auch ein Regen von huldigenden Gedichten auf die Gefeierte. Dieselben scheinen wie die weißen Täubchen direkt vom Himmel auf sie hernieder zu schweben und sind eine in Andalusien nicht allzu ungewöhnliche Huldigung. —

Eine förmliche Prüfung für den Fremden bilden die Zwischenakte. Diese dehnen sich häufig über eine Stunde aus und werden für den harmlosen Zuschauer, der nur ins Theater gegangen ist, um sich die Aufführung anzuschauen, zu einer wahren Tortur, da die Vorstellung, die um acht Uhr beginnt, sich nicht selten bis tief nach Mitternacht ausdehnt. „Oh, über diese endlosen Pausen!“ seufzt der Ausländer; aber der Spanier liebt sie, die ihm oft interessanter sind, als die ganze Vorstellung, die ihm Gelegenheit geben, die Freuden der Geselligkeit neben dem Kunstgenuß zu pflegen.

Doch Alles hat ein Ende, so auch ein andalusischer Theaterabend. Der Vorhang fällt, die Ausgänge öffnen sich, und Männlein und Weiblein verlassen den Tempel, in dem sich Mufen und Grazien so hold vereinigen.

Die Damen hüllen sich in ihre eleganten Burnus und schlagen sorglich den weißen Spitzenshawl über den rosigen Mund, um sich — nicht etwa vor Eiskälte oder Schneestürmen da draußen zu schützen — nein, sie fürchten die herrliche andalusische Winternacht, die unserem Bonnemont zur Ehre gereichen würde, mit ihrem säuselnden Zephyr und dem strahlenden Himmelszelt.

er schon
rechts,
in ihren
ingen.
die Dar-
ist das
ehört sie

über und
von jedem
ren den
die all-
raspeln
lassen
hen, um

erinnen,
turm zu

Lebens
as Spiel
Künstler
in einem
ein Jahr

ch, selbste
en, ohne
Schritte
Frieden
neuesten

e Dame.

ern ihren
unserer

nen eine
Herungen
s, schau-
s dauern
kampfs

öffnet sich
heraus

hen, das
Darsteller
überreich
erchen im
Menge.

Gedichten
Tänchen
sind eine

schonnte,
werden für

ist, um
r, da die

bis tief
Pausen!

ihm oft
elegent

genuß zu

Theater-
b Mann-
ufen und

o schlagen
um sich

außen zu
internacht,
mit ihrem



No. 163. Morgen-Ausgabe. Samstag, 8. April.

41. Jahrgang. 1893.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Am Fuße des Harmel. Roman von Christian Benard. (6. Fortsetzung.)

2. Beilage: Andalusisches Theater. Von P. Sander.

Aus Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Am 8. April 1845 ist Gaetano Donizetti, der berühmte, hochgeehrte und jetzt bereits in den Hintergrund tretende Komponist, gestorben. Donizetti, i. J. als der berufene Nachfolger Rossinis betrachtet, war geraume Zeit fast der Alleinherrscher nicht nur der italienischen, sondern auch der deutschen Opernbühne. Er zeichnete sich dadurch aus, daß er einen schier unerschöpflichen Melodienreichtum besaß; seine leicht faßlichen, klangvollen Weisen wurden im An Gemeingut aller Drehorgeln und musikalisch geübten Laien. Vor dem kritischen Kunstgenuß konnte Donizetti nur in gewissen Einzelheiten seiner zahlreichen Werke bestehen; so zeigt er in den Finales einzelner seiner Opern, auch in Chören und Einzelgesängen, zuweilen hohe dramatische Kraft und weiß seine Zuhörer nicht bloß zu erfreuen und zu unterhalten, sondern auch fortzureißen. Die Hauptsache ist und bleibt aber doch immer die leichte, tadelnde, sofort zu erfassende Melodie, während namentlich das Orchester lediglich als Begleitung und auch da noch oft recht oberflächlich behandelt wird. Von den 70 Opern Donizettis sind heute noch besonders auf dem Repertoire: „Liebestraut“, „Lucia di Lammermoor“, „Lucia di Sannazaro“, „Belshazzar“, „Regimentstochter“, „Linda di Chamuriso“ und „Don Pasquale“. In neuester Zeit ist die neapolitanische Schule, deren Mittelpunkt Donizetti war, überholt von einer noch neueren Schule, die auch bei uns vollste Beachtung und gerechte Würdigung findet. Neben Verdi, dessen großartige ältere und neuere Schöpfungen ein besonderes, ohne Vergleich dastehendes Genre bilden, haben Mascagni und Leoncavallo bekanntlich so große Erfolge mit ihren dramatischen Opern erzielt, daß man wohl füglich von einer neuen italienischen Musikperiode sprechen darf.

— **Euthers Tod.** In der gestrigen Erklärung des Herrn Dr. Spieß gegen Dr. Majunke in infolge eines Mißverständnisses der wichtige dritte Satz weggefallen. Derselbe hatte ungefähr folgenden Sinn: Seine (des Dr. Majunke) wiederholte Berichtigung zunächst trifft nicht mich, den damaligen Medner, da ich die altkatholische Quelle angegeben und vorgelesen habe, sondern das zusammenfassende Referat, welches nicht alle Einschränkungen und Verwahrungen eines so ausgedehnten Vortrags wiederzugeben vermag.

— **Eine zeitgemäße Warnung** richten wir an die Eltern und Erziehungsleute in dieser Jahreszeit. Kaum spürt man den kommenden Frühling, so findet man schon auf dem Lande Kinder auf Wiesen und Feldrändern, in der Stadt solche auf Hausdächern sitzen. Die Kinder in ihrer Unerfahrenheit sind sich eben nicht bewußt, daß Diphtheritis, Bräune, Rückgratserkrankungen oft die schrecklichen Folgen solch unbefonnenen Gebahrens sind.

Vereins-Nachrichten.

(Kürze, sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Überschrift aufgenommen.)

* Auf das heute Abend, 8 1/2 Uhr, im „Nömeraal“ stattfindende erste Stiftungsfest des „Uniformirten Krieger- und Militärvereins“ sei nochmals aufmerksam gemacht und zu zahlreicher Beteiligung aufgefordert. Auch wird daselbst Abends an der Kasse eine Liste aufgelegt sein, worin sich Kameraden, welche zum Eintritt in den Verein geionnen sind, einschreiben können. Aufnahmegeld wird nicht erhoben, und somit ist jedem patriotischen Manne Gelegenheit geboten, einem Verein anzugehören, der stolz darauf ist, des Königs Rock tragen zu dürfen. Für reichliche Unterhaltung sowie für gute Bewirtung Seitens der Herren Flöß und Wegand ist Sorge getragen, und es steht sonach ein recht vergnügter Abend in Aussicht.

○ **Wassenheim.** 7. April. Am nächsten Sonntag, den 9. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet auf Veranlassung des 13. Bezirksvereins im Gasthof „Zum Löwen“ hier eine landwirtschaftliche Versammlung statt. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Dr. G. Miederhause = Wiesbaden „Ueber Kunkbungen“ und Herr Thierarzt v. Voßum = Dill = Hildesheim „Ueber Bertauben und Halsleiden“ sprechen.

— **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Gastwirths Joseph Klein zu Elville ist am 5. April das Konkursverfahren eröffnet worden. Agent Joseph Feder in Elville ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Mai bei dem Gerichte anzumelden.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 7. April 1893.

Anwesend sind unter dem Vorstehe des Herrn Geheimen Hofraths Professors Dr. R. Freyrius 33 Mitglieder des Kollegiums, Seitens des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Zell, Bürgermeister Heg, Beigeordneter Körner und Stadtrath Bedel, ferner Herr Sekretär Rosalewski als Protokollführer.

Ein Antrag des Magistrats auf Erhöhung des Honorars für den Erbauer des Rathhauses, Herrn Professor Hauber ist in München, wird dem Finanz-Ausschuß zur Vorprüfung überwiesen.

Die übrigen Vorlagen des Magistrats, betreffend: a. ein Gesuch des Gärtners Herrn Gottfried Bock um die nachträgliche Konzeptionierung von Wohnräumen in seinem Gartenhause im Distrikt „Kohlford“, wird an den Bau-Ausschuß überwiesen; b. die Bausache der Herren Karl Gremer und Wilhelm Hoffmann, insbesondere die mit denselben vertragsmäßig zu vereinbarenden Bedingungen über die Freilegung und den Ausbau der westlichen Nerothalsstraße, wird an den Bau- und Finanz-Ausschuß überwiesen; c. die Festlegung von Einheitspreisen für Straßenbaukosten pro 1893/94 wird an den Bau-Ausschuß überwiesen; d. das Projekt für die Ausgestaltung des oberen Theils des Nerothales nebst Ueberbrückung des Schwarzbachs wird ebenfalls dem Bau-Ausschuß überwiesen. Im Anschluß an den letzten Punkt und seine in der letzten Sitzung über die Nerothalsfrage gemachten Mittheilungen bemerkt der Herr Oberbürgermeister etwa Folgendes: Der Gewerbeverein hat den Magistrat gebeten, ihm den nördlich der Sackgasse gelegenen Theil des Nerothals zum Zwecke einer im nächsten Jahre abzuhaltenden Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Der Magistrat hat die Verfügung über die Wielen noch nicht. Er hat nur die Dringlichkeit erwirkt für einen Streifen von 6 Meter zur Verlegung der Dampfstraßenbahn. Er war aber beabsichtigt, auf anderer Grundlage eine Vereinbarung herbeizuführen. Er hat den Vorschlag gemacht, die Eigentümer sollten ihre Grundstücke ablassen gegen Entrichtung von 4 pCt. des Betrags, den der Bezirksauschuß als Entschädigung festgesetzt hat, unabhängig jedoch davon, welches Resultat die Besitzer im Zivilprozeßverfahren erzielen würden. Die auf dieser Grundlage gepflogenen Verhandlungen haben zu dem gewünschten Resultat geführt, nur mit den Besitzern zweier Grundstücke nicht. Dieselben gehören den Grothussjungen Erben. Der Vertreter der Grothussjungen Kinder erklärte, er habe keine Veranlassung, der Stadt wegen der Ausstellung entgegenzukommen. Er sei nach wie vor bereit, über den sofortigen Verkauf mit der Stadtgemeinde in Verhandlung zu treten, und habe Herr Major v. Reichenau Vollmacht, diesbezüglich zu verhandeln. Der Magistrat hat diese Frage reiflich erwogen und ist zu der Ansicht gelangt, daß es nicht angängig sei, einem Besitzer in der Weise entgegenzukommen, ihm einen Preis, welcher weit über den vom Bezirks-Ausschuß festgesetzten hinausgeht, zu bewilligen und einen Verkaufsvertrag abzuschließen. Der Magistrat hielt dies schon der Konsequenzen wegen für unangenehm; er muß deshalb mit Bedauern konstatieren, daß das Projekt der Ausstellung als gescheitert angesehen werden müßte und dem Gewerbeverein eine Verchiebung desselben anheimgegeben werden muß. Die Versammlung stimmt dieser Auffassung des Magistrats zu.

Im Anschluß an die Mittheilung des Schreibens des Hausministers, betreffend die Hoftheaterfrage, bemerkt der Herr Oberbürgermeister, der Magistrat habe beschlossen, den Minister des königlichen Hauses zu bitten, den Dank des Magistrats für das wohlwollende Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der Bevölkerung an höchster Stelle zum Ausdruck zu bringen. Die Stadtverordneten-Versammlung schließt sich diesem Danke an.

Der Herr Oberbürgermeister legt die von dem Revisor geprüften Rechnungen der städtischen Spezialverwaltungen vor. Der Magistrat hat nichts zu erinnern gefunden. Die Rechnungen wurden dem Rechnungsprüfungs-Ausschuß überwiesen.

Herr Architekt Karl Schulte will Mainzerstraße 26 ein Landhaus erbauen. Auf dieser Seite der Straße ist neuerdings von Magistrat und

Stadtverordneten eine Baufluchtlinie festgelegt worden, welche um zwölf Meter von der Straßenfluchtlinie abweicht. Gegen diese Festlegung ist von allen Anliegern Einspruch erhoben worden. Im Hinblick auf die für die Stadt ungünstige Entscheidung betreffs der Fluchtlinie für die Vierhöckerstraße hat der Magistrat geglaubt, dem Herrn Schulte, der sein Haus auf 9 Meter Entfernung von der Straße errichten will, in der Weise entgegenzukommen, daß er überall um 10 Meter von der Straße entfernt bleibt. Herr Schulte hat sich hierzu protokolllarisch bereit erklärt. Der Magistrat hat dieses Abkommen angenommen und die Stadtverordneten stimmen demselben mit großer Majorität zu.

Eine kleine Reduktion der Vorgartenbreite auf der Westseite des Sedanplatzes von 5 Meter auf 4,75 Meter wird genehmigt.

Ein Vertrag seitens des Magistrats mit der Königl. Regierung über die Fortführung der Wasserleitung vom Adamsbäcker Hof nach dem Holzbockenhäuschen wird zur Vorprüfung dem Finanz-Ausschuß überwiesen.

Eine Eingabe des Herrn Mahl, betreffend die Erwerbung einer städtischen Feldwegfläche an der Jahnstraße, wird dem Bau-Ausschuß überwiesen, und eine Beschwerde wegen Verweigerung der Anstellung als Nachwächter dem Herrn Oberbürgermeister übergeben.

Auf Antrag des Wahl-Ausschusses werden als Mitglieder der Kommission zur Prüfung des Entwurfs zu einem Ortsstatut über die Anstellung von Gemeindebeamten gemäß § 56 pos. 6 Abs. 1 der Städteordnung vom 8. Juni 1891 die Herren Stadtverordneten Dr. Alberti, Dr. Vertram, Landesrath Krefel, Gbg, Landesbankrath Neusch, Professor Gütth und Sanitätsrath Dr. Pagenstecher gewählt.

Dem Herrn Maurermeister F. Stamm hier wurde im vorigen Jahre die widerrufliche Genehmigung zur Anlage eines Pferdestalles und eines Schuppens auf seinem Grundstück im Distrikt „Unterhollerborn“ rechts der Dogheimerstraße erteilt. Es wurde ihm damals die Anlage eines Raminis in dem Pferdestall unterlagt. Nun hat aber Herr Stamm denselben dennoch ausgeführt und ist ihm von der Polizeidirektion die Auflage gemacht worden, diesen zu beseitigen. Auf das Gesuch um Befreiung dieses zur Erwärmung der Rindställe so notwendigen Raminis hat der Magistrat beschlossen, denselben ausnahmsweise unter der Bedingung des jederzeitigen Widerrufs zu willfahren. Der Bau-Ausschuß (Berichterstatter Herr Stadtverordneter Walther) trat dem Magistratsbeschluss bei und ersucht die Stadtverordneten-Versammlung, ebenfalls dem Beschlusse zuzustimmen, was geschieht.

Herr Gärtner G. Ph. Weygandt beabsichtigt die Erbauung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Dogheimerstraße, Distrikt „Unterhollerborn“, wozu er, da das Haus an zwei unterliegenden Straßen zu stehen kommt, des Dispenses bedarf. Die Bau-Deputation sowie der Magistrat bekräftigen die Dispensertheilung, wenn der Grundstückseigentümer 1) die für die Dogheimerstraße entstehenden Kanal- und Straßenbaukosten baar bezahlt, 2) sich verpflichtet, die Kosten für die Freilegung, den Neubau zc. der Seitenstraße zu bezahlen, sobald mit dem Ausbau der Straße vorgegangen wird und 3) sein Ausgang nach der Seitenstraße gemacht wird. Der Bau-Ausschuß (Berichterstatter: Herr Stadtverordneter M. Billmeyer) hat beschlossen, man möge von den unter 2 und 3 angeführten Bedingungen absehen, wenn Herr Weygandt sich verpflichtet, die Grunderwerbs-, Straßen- und Kanalbaukosten für die Seitenstraße in der Länge von 30 Metern von der Dogheimerstraße aus durch Kautions sicher zu stellen. Die Versammlung giebt hierzu ihre Genehmigung.

Das Referat über die Prüfung des Rechnungs-Überschlages für den Gemeindehaushalt pro 1. April 1893/94 durch den Finanz-Ausschuß hat auch in diesem Jahre wieder Herr Stadtverordneter Dr. L. Dreyfus übernommen. Derselbe berichtet über die Prüfung des ordentlichen Budgets im Wesentlichen Folgendes: Die Einkommensteuer zeigt dieses Jahr wie in den übrigen deutschen Städten, so auch in Wiesbaden nicht ganz den erwarteten Zuwachs. Veranlagt sind zur Staats-Einkommensteuer 1.248.995 Mk. gegen 1.238.000 Mk. für das Jahr 1892/93, also um ein Mehr von 10.995 Mk. oder $\frac{1}{100}$ pCt. Es ist dies die unbedenkliche Steigerung, welche in Wiesbaden seit 1876 zu verzeichnen ist, da die bisher kleinste Zunahme, die von 1881/82, noch immer $\frac{2}{3}$ pCt. betrug. Die Gebäudesteuer nimmt in gewohnter Weise zu, sie beträgt 285.779 Mk. gegen 273.772 Mk. in 1892/93. Nur die Gewerbesteuer wird infolge der geänderten Veranlagung ein bedeutendes Plus ergeben, 103.200 Mk. und 8.175 Mk. Betriebssteuer, zusammen 111.475 Mk. gegen 72.750 im Vorjahre. In ihrer Gesamtheit sind die direkten Staatssteuern somit für das Etatsjahr 1893/94 auf 1.645.137 Mk. veranschlagt, gegen das Vorjahr mit 1.591.622 Mk., also mit einem Plus von 53.515 Mk. Auch bei den indirekten Steuern darf auf eine kleine Zunahme gerechnet werden. Sie sind 17.500 Mk. höher als im Vorjahre veranschlagt. (Nähe 530.000 Mk. gegen 515.000 Mk., Hundesteuer 20.000 Mk. gegen 17.000 Mk. in 1892/93.) Würde die Stadt wie im Vorjahre 85 pCt. der Staatssteuer zur Stadtasse erheben, so ergäbe die gesamte Einnahme aus direkten und indirekten Steuern 1.670.667 Mk. oder nicht ganz 4 pCt. mehr als in dem soeben beendeten Finanzjahr. Dieser bescheidenen Mehreinnahme stehen aber so bedeutende Mehrausgaben gegenüber, daß in dem vom Magistrat vorgelegten Budget, in welchem auf keine Steigerung der Einkommen- und Gewerbesteuer gerechnet war, die Erhebung einer städtischen Steuer von 100 pCt. der Staatssteuer in Aussicht genommen werden mußte. Die Mehrausgabe hängt zum Theil mit der Vergößerung der Stadt und des städtischen Straßennetzes sowie mit dem Anschluß der Schulen an die Kanalisation (letzte kostet 21.000 Mk.) zusammen, theils mit der neueren Gesetzgebung (Polizei- und Schulwesen 22.000 Mk. bezw. 85.000 Mk., bei dem Pensions- und Wittwenfonds der Lehrer ergeben sie sich auch direkt aus der Vermehrung des beitragspflichtigen Steuerzolls, 20.000 Mk. mehr als im Vorjahre). So sehr nun auch der Finanz-

Ausschuß von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß in einer Stadt wie Wiesbaden Alles aufzuboten werden muß, um den Aufenthalt in ihr zu einem gesunden und in jeder Beziehung angenehmen zu gestalten, so hält er es andererseits auch für geboten, die städtische Steuerlast nicht härter anzuziehen, als zur Erreichung des obigen Zieles unbedingt nöthig ist. In diesem Sinne glaubt der Ausschuss einige Veränderungen des vorgelegten Budgets vorschlagen zu sollen, deren Annahme gestatten würde, unter Ausführung aller wirklich wichtigen und für jetzt möglichen vorgeschlagenen Verbesserungen die Erhebung der direkten städtischen Steuer auf 90% der Staatssteuer zu beschränken. In Einnahme ist höher vorzuziehen: Der auf Wiesbaden entfallende Antheil aus dem Ertrage der Korn- und Viehsteuern, welcher im Jahre 1891/92 14.700 Mk., im Jahre 1892/93 177.500 Mk. betrug, ist mit 125.000 Mk. vorzuziehen (anstatt 100.000 Mk.), mithin höher um 25.000 Mk. Dagegen ist in Einnahme abzusehen: Minderertrag an direkten Steuern, veranlagt mit 100 pCt. zu 1.499.500 Mk., gegen ein voraussichtliches Ergebnis zu 90 pCt. von 1.397.822 Mk., mithin Minderertrag 101.678 Mk.; Anliegerbeiträge zur Kanalisation des westlichen Trottoirs der Marktstraße, soweit es die Strecke von der Friedrichstraße bis zur Mauerstraße betrifft, da solche in Ausgabe getrieben ist, 650 Mk., zusammen 102.328 Mk. In Ausgabe ist abzusehen: Stadtbauausgaben 1000 Mk. 400 Mk.; von Anschaffung und Unterhaltung des Mobiliars im Rathhaus 2600 Mk. 500 Mk.; von Sanftliche Unterhaltung der städtischen Gebäude 42.180 Mk. für altes Rathhaus 300 Mk., Unvorhergesehenes im Theater aus 1464 Mk. 500 Mk., zusammen 800 Mk.; Ausbau des Rundfahrtweges Kapelle-Druckerei-Isidorerweg-Melbocus-eiche-Neroberg 15.000 Mk.; an Besoldung des Magistratssekretärs im Bureau IV und seines Assistenten aus 6450 Mk. 1250 Mk.; an Besoldung des Stadtbauamts und seines Vertreters aus 9300 Mk. 4725 Mk.; aus 400 Mk. für Unterhaltung der Telefonverbindungen 200 Mk.; Einbringung des Schulhofes längs der Vertramstraße 5000 Mk.; von dem Bau eines zweiten Volksbrauereibaus mit 20.000 Mk. sollen 10.000 Mk. abgesetzt werden und die übrigen 10.000 Mk. für Badeanstalten in Verbindung mit der Schule in der Weichstraße bewilligt werden, vorbehaltlich der Billigung der Pläne durch die Stadtverordneten-Versammlung 10.000 Mk.; von 10.700 Mk. für Vermehrung der Aborte in den Schulgebäuden sind an Holzremise Schulberg 12 zu streichen 400 Mk.; 2000 Mk. für eine weitere Senkgrube in der Schule an der Lehrstraße bleiben im Budget stehen, vorbehaltlich weiterer Magistratsvorlage, ob diese Grube, welche in 2 Jahren durch Anschluß der Schule an die Kanalisation überflüssig wird, nicht durch eine zweckentsprechende, aber billigere Anlage ersetzt werden kann; aus „Unterhaltung der Anlagen, Alleeen, Baum- und Schulen“ für eiserne Baumkränze in der Lannusstraße 1000 Mk.; aus „Beitrag zu solchen Straßenbauten, deren Kosten den Anliegern nicht allein zur Last fallen“: 1) Befestigung des Sedanplatzes 2200 Mk. (es bleiben 1000 Mk. für Alleeen und Planung), 2) Trottoir vor dem Spielplatz an der Blücherstraße 1161 Mk., 3) an Unvorhergesehenem aus 3776 Mk. 776 Mk., ad 1-3 zusammen 4137 Mk.; aus „Unvorhergesehenen Pflasterreparaturen zc.“: Die Abpflasterung der Straßenecken Adelheidstraße 2100 Mk. und zwar Adelheid-Adelheidstraße 900 Mk., Adelheid-Morigstraße 1200 Mk. (Droickenhalleplatz Rheinstraße mit 1600 Mk. bleibt) Straße und Trottoir: Vertramstraße 6000 Mk., davon nur Fahrbahn und Bordsteine bewilligt 3000 Mk., gestrichen 3000 Mk.; Bedürfnisanstalt an der Weichstraße 4000 Mk., Wasser-Kirchhofgasse 1800 Mk., zusammen 5800 Mk.; Kanalisation des westlichen Trottoirs der Marktstraße 6300 Mk., bewilligt von Mauerstraße bis Neugasse 4200 Mk., gestrichen 2100 Mk.; Erweiterung der Elisabethstraße 27.000 Mk.; Umpflasterung der Gieselerstraße 20.000 Mk. wird bewilligt, vorbehaltlich besonderer Vorlage des Magistrats und mit der Bedingung, daß eine Befestigung des Trottoirs auf der Nordseite nur dann eintreten solle, wenn die Anlieger die Hälfte der Kosten beitragen; Beitrag zur Poliklinik 500 Mk.; Ober-Realschule: aus Bibliothekskosten 1000 Mk. — 500 Mk., aus Sächlichen Schulkosten 4575 Mk. — 300 Mk., zusammen 800 Mk.; zur Anlage für den Schulbaufonds anstatt 50.000 Mk. nur 40.000 Mk., mithin weniger 10.000 Mk. (Der Schulbaufonds beläuft sich dann auf 389.051 Mk., plus obige 40.000 Mk. zusammen 429.051 Mk., an Stückzinsen für etwa 3 Monate auf die im Laufe des Jahres zur Aufnahme vorgelegene Anleihe von 1.250.000 Mk. = (12.000 Mk.) 4000 Mk. (Die zur Aufnahme vorgelegene Summe soll auf 900.000 Mk. reduziert werden, und brauchen hier dementsprechend auch weniger Stückzinsen eingerechnet zu werden.) Die Gesamtstreichungen belaufen sich demnach auf 98.712 Mk. Der Ausgabe ist hinzu zu fügen: Für Erneuerung der Geräte zur Straßencreinigung 3500 Mk., anstatt wie im Budget 3000 Mk., also mehr 500 Mk. Neuer Straßenpflanzwagen 1600 Mk., neue Rebrmochine 400 Mk., Schlammabzugmaschine 600 Mk., zwei Handkehrmaschinen 500 Mk., Schlauch- und Rollenbajel 400 Mk., zusammen 3500 Mk. Für Errichtung von Gleishähnen mit den zugehörigen Wasserleitungen in den Schulhöfen zwecks Besprengen derselben 3100 Mk., Vergrößerung des Dispositionsfonds der Stadtverordneten-Versammlung von 20.000 Mk. auf 35.000 Mk., also mehr 15.000 Mk. Mithin Gesamt-Einzufügung in Ausgabe 18.600 Mk. Nach Annahme dieser Veränderungen würde das ordentliche Budget abschließen mit einer Einnahme von 3.716.321 Mk. 77 Pf. und einer Ausgabe von 3.512.063 Mk. 11 Pf., mithin mit einem Ueberschuß von 204.258 Mk. 58 Pf., welcher sich aus dem feststehenden Betriebsfonds der Stadtasse von 200.000 Mk. und einem Ueberschuß von 4258 Mk. 58 Pf. zusammenlegt. Die oben erwähnten Summen sind größer als die der wirklichen Einnahmen und Ausgaben, da sie auf beiden Seiten die bloß durchlaufenden Posten enthalten. Werden solche bloß durchlaufende Posten ausgeschlossen, so ergibt sich, daß im Rechnungsjahr 1893/94 2.700.000 Mk. wirklich eingenommen und fast ebensoviel ausgegeben wird. Diese 2.700.000 Mk. vertheilen sich in großen Rügen mit

folgt: a. Einnahme: an direkten und indirekten Steuern zusammen 1,947,000 Mk., Betriebsüberschuss des Gaswerks 230,000 Mk., Zeitpacht und Erträge aus Liegenschaften 89,487 Mk., laufende Einnahmen für die Schulen 176,230 Mk., Zumeilung aus Getreide- und Viehzöllen 125,000 Mk.; b. Ausgaben: Vergütungen und Löhne 527,751 Mk., Schulen 691,064 Mk., laufende Ausgaben für die Armenpflege 175,637 Mk., Unterhaltung der Straßen und Wege 139,032 Mk., Neuanlagen für Straßen, Wege, Trottoirs 138,533 Mk., Belichtung, Begießen und Reinigung der Straßen und Plätze 194,785 Mk., Polizei-Ausgaben 76,056 Mk., Kosten der allgemeinen Gemeinde-Verwaltung, Stadtkasse, freiwillige Gerichtsbarkeit, Standesamt und Stabibauamt 245,420 Mk., Zuschuß zum Theater 68,746 Mk. Daß mit der Annahme und Einführung der neuen Kommunalsteuer-Vorlage das Budget sich vollständig verschieden gehalten wird und durchgreifenden Änderungen in der Verteilung der städtischen Steuer auf Einkommen-, Gewerbe-, Grund- und Gebäudesteuer nötig werden, liegt auf der Hand. Schon vorher eine ungleiche Verteilung einzuführen, möchte der Finanz-Ausschuß nicht empfehlen. Der Schlussantrag des Ausschusses geht dahin: Die Stadtverordneten-Versammlung wolle der Festsetzung des ordentlichen Budgets, wie vorgeschlagen mit einer Einnahme von 3,716,321 Mk. 77 Pf. und einer Ausgabe von 3,512,063 Mk. 19 Pf., ihre Zustimmung ertheilen und genehmigen, daß eine Gemeinde-einkommensteuer im Betrage von 90 pCt. der der Veranlagung zu Grunde zu legenden Staatseinkommensteuer und ein Zuschlag von 90 pCt. zu den übrigen direkten Staatssteuern (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer) für 1893/94 zur Stadtkasse erhoben werden. — Herr Stadtv. Fehr konstatiert im Anschlusse an diesen Vortrag, daß der Zugewinnmindernde zugenommen habe, und bittet, von der Gewerbesteuer einen niedrigeren Zuschlag als 9 pCt. zu erheben, da die Belastung für die Gewerbetreibenden zu groß würde. Eine Ueberlastung der Gewerbetreibenden mit Abgaben liege auf der Hand. — Herr Stadtv. Dr. Dreßfus rät davon ab in diesem Jahre mit der Reduktion der Gewerbesteuer vorzugehen, da infolge des in der Vorbereitung begriffenen Kommunalsteuergesetzes im nächsten Jahre noch eine vollständige Umwandlung der Steueranordnung vorgenommen werden müßte. — Herr Stadtverordneter Götz hält es für dringend geboten, daß die für eine Bedürfnis-Anstalt an der Viebrücker Straße gestrichenen 4000 Mk. wieder einzustellen werden, da diese Anstalt schon seit 5 Jahren von allen Seiten als durchaus notwendig erachtet werde. Er beantragt, die 4000 Mk. wieder einzustellen und den gleichen Betrag vom Dispositionsfonds abzugeben. — Der Herr Oberbürgermeister unterstützt diesen Antrag. — Herr Stadtv. Dr. Alberti empfiehlt, den für die Poliklinik vorgesehene, oben gestrichenen Betrag von 500 Mk. wieder einzustellen. Der Herr Oberbürgermeister unterstützt auch diesen Antrag. Herr Stadtv. Reusch hält keinen Vorschlag so begründet wie diesen. Herr Stadtv. Schmitt ist ebenfalls mit der Wiederherstellung des Postens einverstanden und stimmt auch dem Antrag Götz zu. — Nach einer weitläufigen Geschäftsordnungs-Debatte, in welcher Herr Stadtverordneter Reusch empfiehlt, vom nächsten Jahre ab den Bericht des Finanz-Ausschusses über die Budgetprüfung den Stadtverordneten vor der Beratung gedruckt zuzustellen, werden die Anträge Götz und Alberti angenommen, ein Antrag des Herrn Stadtverordneten Götz auf Wiedereinstellung von gestrichenen 500 Mk. für die Poliklinik der Oberrealien abgelehnt und danach das ordentliche Budget unter Berücksichtigung obiger Beschlüsse nach den Anträgen des Ausschusses genehmigt.

Der von dem Magistrat vorgelegte Rechnungsbericht für die außerordentliche Verwaltung in 1893/94 schließt ab mit 2,216,200 Mk. in Ausgabe und Einnahme. Unter den Einnahmen figuriren Anleihen zu dem Betrage von 1,280,700 Mk. Ein Teil dieser Kapitalaufnahme wird im Laufe des Rechnungsjahres 1893/94 nicht gebraucht werden. Ihr Finanz-Ausschuß war deshalb der Meinung, daß es besser sei, von diesen Posten nur diejenigen Beträge in das Budget aufzunehmen, welche voraussichtlich im Laufe des Etatsjahres zur Verwendung kommen werden. Er schlägt daher die folgenden Abziehungen in Ausgabe vor: den Posten „zu weiteren Grundstücksverwertungen, bezw. zu Ankäufen für Straßenanlagen und Plätze“ von 160,000 Mk. auf 120,000 Mk. zu reduzieren, mithin davon abzugeben 40,000 Mk. und von den verbleibenden 120,000 Mk. dem Magistrat 80,000 Mk. für obige Zwecke zur Verfügung zu stellen, damit derselbe günstige Gelegenheiten zum Erwerb von Grundstücken ausnutzen könne; den Posten „zum Theaterneubau“ von 900,000 Mk. auf 800,000 Mk. herabzusetzen, mithin niedriger um 100,000 Mk.; den Posten „zur Weiterführung der Neutaukanalisation sowie zum Neubau des Anlaufkanals von der Märanlage nach dem Rhein“ von 614,000 Mk. auf 448,800 Mk. zu verringern, da voraussichtlich eine größere Summe in diesem Rechnungsjahre nicht verbraucht werden kann, mithin niedriger um 165,200 Mk.; den Posten „zum Ankauf von Wiesen im Nerothal und erste Rate zur Herstellung der Anlagen daselbst“ zu reduzieren um 150,000 Mk.; den Posten „Erfolg auf Anschlußkosten im Straßengebiet“ von 75,000 Mk. auf 50,000 Mk. herabzusetzen, mithin niedriger um 25,000 Mk.; da auch im Jahre 1893/94 wohl kaum mehr als in den Vorjahren zum Erfolg kommen wird und der Gesamt-Erfolg nach den neuen Berechnungen die Summe von 170,000 Mk. nicht übersteigen dürfte. Gesamtbetrag 480,700 Mk. Die für das Rechnungsjahr 93/94 benötigte Kapitalaufnahme würde sich dadurch von 1,280,700 Mk. auf 800,000 Mk. verringern, und, da aus der im Vorjahre genehmigten Anleihe von 958,000 Mk. die Summe von 478,000 Mk. nicht zur Aufnahme gelangte, wäre heute weitere Kapitalaufnahme nur zum Betrage von 322,000 Mark zu bewilligen und demgemäß als weitere Kapitalaufnahme zur Befriedigung der vorgesehene Neubauten, Anlagen und Ankäufe, vorgesehene Posten von 802,700 Mk. auf 322,000 Mk. zu reduzieren. Der Finanz-Ausschuß empfiehlt diese Abänderungen und beantragt dementsprechend den Vorschlag der außerordentlichen Verwaltung in 1893/94 für Einnahmen und Aus-

gaben gleichlautend auf 1,735,000 Mk. zu genehmigen, vorbehaltlich der Billigung der Pläne für jede Anlage im Nerothal, einschließlich des Baukanals und des Weges bei Beausite. Von obigen 1,735,000 Mk. sind 708,000 Mk. bloß durchlaufende Posten. Doch sind die wirklichen Ausgaben der außerordentlichen Verwaltung noch immer zu 1,632,500 Mk. veranschlagt, da außer den verbleibenden 1,032,500 Mk. auch noch der ganze Rest des Theaterfonds nebst allen bis dahin aufgelaufenen Zinsen mit ungefähr 600,000 Mk. dieses Jahr aufgebraucht wird. Neben den 800,000 Mk. für das Theater, dessen Ausbau und Einrichtung im Jahre 1894/95 wohl noch eine durch Anleihe zu beschaffende weitere Million erfordern werden, figuriren als zwei Hauptausgabenposten 448,800 Mk. zur Weiterführung der Neutaukanalisation und 150,000 Mk. für Anlagen und Theilerwerbungen im Nerothal. Beide Posten werden im Jahre 1894/95 ebenfalls noch weitere und größere Ausgaben als dieses Jahr erfordern, die Neutaukanalisation ähnliche Opfer noch mehrere Jahre lang. Es mahnt dies zur Vorsicht betreffs zu rascher Sanctionierung weiterer kostspieliger Projekte, von denen mehrere uns schon in nächster Zeit beschäftigen dürften. Der Schlussantrag des Ausschusses geht dahin: „Die Stadtverordneten-Versammlung wolle sich mit der Abziehung der vorerwähnten Beträge von zusammen 480,700 Mk. in Ausgabe und des gleichen Betrages in Einnahme einverstanden erklären und den Vorschlag der außerordentlichen Verwaltung für das Rechnungsjahr 1893/94 auf 1,735,000 Mk., gleichlautend in Einnahme und Ausgabe, genehmigen, ebenso wie die eventuelle Aufnahme einer oder mehrerer neuen Anleihen bis zum Gesamtbetrage von 322,000 Mk. in solchen Raten und zu solchen Zeiten, wie sie der Magistrat für nötig halten wird.“ Die Anträge des Ausschusses werden debattirt und unverändert genehmigt. (Schluß folgt.)

Aus dem Gerichtssaal.

—o— Wiesbaden, 7. April. In der gestrigen Strafkammer-Sitzung kamen noch folgende Fälle zur Verhandlung: Am 29. oder 30. Januar 1891 ist eine auf der Viebrücker Feldgemark stehende Bretterbude erbrochen und daraus verschiedenes Handwerksgeräthe, zwei Zwerghacken und eine Schläge gestohlen worden. Nach längerer Zeit wurde die Schläge im Besitze des Tagelöhners Andreas Al. von hier wiedergefunden. Derselbe wurde deshalb des Diebstahls angeklagt, stellt denselben aber entschieden in Abrede und behauptet, die Schläge von einem Unbekannten auf dem Manntinsplatz gekauft zu haben. Das Gericht nimmt jedoch an, daß dies der bekannte „große Unbekannte“ ist, hält den Al. des Diebstahls für schuldig und verurtheilt denselben unter Zubilligung mildernder Umstände zu 2 Monaten Gefängnis. — Im vorigen Herbst wurden nächstlicher Weile zwei Männer an der „Trauerreihe“, mit je einem Sack Äpfel beladen, von einem Feldhüter abgefaßt. Ihre Behauptung, sie hätten die Äpfel von einem Unbekannten gekauft, mußte sich den Umständen nach als leere Ausrede erweisen, und die Angeklagten wurden deshalb wegen Diebstahls verurtheilt. Einer der Verurtheilten, der Tagelöhner Peter J. von hier, welcher mit 4 Wochen Gefängnis belegt worden ist, hat Berufung gegen dieses schöffengerichtliche Urtheil eingelegt, jedoch ohne Erfolg. — Von der Anklage, etwa 1 1/2 Centner Kohlen aus einem Kohlenbehälter mittels Einbruchs gestohlen zu haben, wird der Tagelöhner Peter Sch. aus Eschborn freigesprochen.

Marktberichte.

* Mainz, 7. April. Im Handel in Brodfrüchten hat sich nichts geändert und war der heutige Verkehr wegen des israelitischen Feiertags eng begrenzt. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Mossanischer und Pälzer) 16 Mk. — Rogg. bis 16 Mk. 25 Pf., 100 Kilo Korn do. 14 Mk. — Pf. bis 14 Mk. 25 Pf., 100 Kilo Gerste do. 16 Mk. — Pf. bis 16 Mk. 50 Pf., Prima amerikanischer Weizen 17 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., Untergeordnete amerikanische Sorten — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., La Plata-Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., Russischer Weizen 18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., Amerikanischer Roggen — Mk. — Pf., Französischer Roggen — Mk. — Pf., Russischer Roggen — Mk. — Pf., Hafer 14 Mk. 75 Pf. bis 15 Mk. 50 Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 7. April, Abends 5 1/2 Uhr. Credit-Actien 295 1/2, Disconto-Commandit 192.60—40, Lombarden 98 1/2, Gotthardbahn-Actien 159, Landrath-Actien 114.80, Bochumer 187.20, Gelsenkirchen 141.20, Harpener 124.10, 3% Portugiesen 22.35—60, Schweizer Central 120.30, Schweizer Nordost 112.20, Schweizer Union 76.80, Dresdener Bank —, Darmstädter Bank —, Banque Ottomane —, Ital. Mittelmeer 106.30, Meridional 185.60. Tendenz: ruhig. Portugiesen fest.

Geschäftliches.



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Kousen, Orosfeld,
also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen.
Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Rische jeder Art zu
Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

K. a. 1893/94 167

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 7. April 1893.

Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 1/2 %.

Staatspapiere.			Mex. Eisenb.-Ob.-A.			Raab-Oedenb. ult.			Prior.-Obligation.			Fkf. Hyp. S. XIV. #		
4.	Dtsch. Reichs-A. #	107.90	5.	408r	25.60	4 1/2	Reichenb.-Pard.	166.75	4.	Albrecht Gold #	—	4.	Hyp.-Ord.-V.	102.20
3 1/2	»	101.15				4 1/2	Gotthard-Bahn	159.40	4.	» Silber fl.	81.50	4 1/2	Ldw.-Crdbk. Fkf.	108.
3.	»	87.20				4 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A.	—	4.	» West Silb. fl.	83.10	4 1/2	Hyp.-Bki. Hb.	101.
4.	Pr. cons. St.-Anl.	107.65				4.	» St.-A. gar.	—	4.	» Gold #	102.	3 1/2	»	95.50
3 1/2	»	101.35				4.	Schweiz. Central	120.80	4.	» stfr.	101.90	4.	Meining. Hyp.-B.	101.50
3.	»	87.20				4.	» Nordost	112.20	4.	»	101.90	4.	Nass. Ldbk. Lit. G.	103.90
4.	Bad. St.-Obl.	105.				4.	Verein. Schweizb.	77.30	4.	»	83.05	3 1/2	» J F H KL	99.50
4.	» v. 1886	106.70				4.	Ital. Mittelmeer	106.30	4.	»	83.35	3 1/2	» Lit. M.	99.70
3 1/2	» v. 1892	101.40				4.	» Meridionales	136.70	4.	»	99.25	4.	»	—
4.	Bayer. »	107.50				4.	Westisilianer	64.70	4.	»	108.25	3 1/2	»	—
3 1/2	Hambg. St.-Rte.	98.40				4.	» Russ. Südwest	76.70	4.	»	92.85	4.	»	—
3.	» v. 1886	86.80				4.	» Luxemb. Pr.-Henri	71.	4.	»	91.50	4.	»	—
4.	Hessische Obl.	106.80							4.	»	105.60	3 1/2	»	—
3.	Sächsische Rte.	87.65							4.	»	98.50	3 1/2	»	—
4.	Wrtth. Obl. 75-80	105.05							4.	»	66.10	4.	»	—
4.	» 81-83	106.35							4.	»	66.20	3 1/2	»	—
4.	» 85-87	105.20							4.	»	108.50	3 1/2	»	—
4.	» v. 1891	107.40							4.	»	101.95	4.	»	—
3 1/2	» 88 u. 89	101.80							4.	»	84.55	3 1/2	»	—
4.	Schwed. Obl. #	104.55							4.	»	81.95	5.	»	—
3 1/2	»	97.25							4.	»	80.50	4.	»	—
3.	»	87.95							4.	»	81.70	4.	»	—
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	103.65							4.	»	110.	4.	»	—
5.	Griech. G.-A. v. 90 #	65.50							4.	»	100.55	4 1/2	»	—
5.	» kl.	65.50							4.	»	70.95	4.	»	—
4.	» v. 87	63.80							4.	»	82.95	3 1/2	»	—
3 1/2	Holländ. Obl.	101.50							4.	»	101.50	5.	»	—
5.	Ital. Rente cpt. Lire	93.45							4.	»	90.60	4.	»	—
5.	» ult.	93.35							4.	»	58.30	4.	»	—
5.	» 10000r	93.45							4.	»	58.45	4.	»	—
5.	» kleine	93.45							4.	»	91.10	4.	»	—
3.	»	58.10							4.	»	64.85	4.	»	—
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	98.45							4.	»	81.60	3 1/2	»	—
4.	» St.-E.-O. (Elis.)	100.15							4.	»	86.95	3 1/2	»	—
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli	82.60							4.	»	61.	3.	»	—
4 1/2	» » April	82.70							4.	»	61.35	3 1/2	»	—
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr.	82.60							4.	»	102.85	3.	»	—
4 1/2	» » Mai	82.60							4.	»	103.40	3.	»	—
4 1/2	Portug. St.-Anl. #	30.20							4.	»	103.40	3.	»	—
3.	» Russ. Schuld #	22.25							4.	»	103.40	3.	»	—
3.	» kleine St.	22.25							4.	»	103.40	3.	»	—
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	98.90							4.	»	103.40	3.	»	—
5.	» kl.	99.60							4.	»	103.40	3.	»	—
5.	» v. 1892	97.90							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	» am. 1890	85.50							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	» innere Lei	84.40							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	» Russ.	84.55							4.	»	103.40	3.	»	—
5.	Russ. II. Orient Rbl.	67.95							4.	»	103.40	3.	»	—
5.	» III. Orient	68.55							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	» Cons. v. 1880	97.15							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	» » A. I. II	99.							4.	»	103.40	3.	»	—
5.	Serb. amor. G.-R. #	79.40							4.	»	103.40	3.	»	—
5.	» Tabak-Rente	79.40							4.	»	103.40	3.	»	—
5.	» St.-E.-Obl. Afr.	82.10							4.	»	103.40	3.	»	—
5.	» » B.	79.05							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	Spanier cpt. Ps	67.70							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	» ult.	67.60							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	» kl.	67.65							4.	»	103.40	3.	»	—
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. #	100.80							4.	»	103.40	3.	»	—
5.	Türk. Zoll-O. cpt.	—							4.	»	103.40	3.	»	—
5.	» » 20	—							4.	»	103.40	3.	»	—
5.	» » ult.	95.15							4.	»	103.40	3.	»	—
5.	» Fund. v. 88 #	94.10							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	» priv. v. 1890	88.60							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	» cons. »	77.10							4.	»	103.40	3.	»	—
1.	» conv. Lit. B.	35.65							4.	»	103.40	3.	»	—
1.	» » D.	22.35							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	97.40							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	» » ult.	97.20							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	» » fl. 500	97.70							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	» » fl. 100	97.95							4.	»	103.40	3.	»	—
4 1/2	» Eis.-Al. Gld.	103.80							4.	»	103.40	3.	»	—
4 1/2	» » Silb.	85.70							4.	»	103.40	3.	»	—
5.	» Pap.-Rte.	—							4.	»	103.40	3.	»	—
4 1/2	» Inv.-Al. v. 88	101.30							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	» Grundentl.	81.30							4.	»	103.40	3.	»	—
5.	Argent. v. 1887 Pes	46.95							4.	»	103.40	3.	»	—
4 1/2	» v. 88 innere	39.95							4.	»	103.40	3.	»	—
4 1/2	» v. 88 äuss.	41.20							4.	»	103.40	3.	»	—
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. #	87.20							4.	»	103.40	3.	»	—
5 1/2	Chin. Staats-Anl.	106.80							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	Un.-Egypt.-A. cpt. #	101.20							4.	»	103.40	3.	»	—
4.	» » ult.	—							4.	»	103.40	3.	»	—
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl.	97.							4.	»	103.40	3.	»	—
6.	Mexik. St.-Anl. #	81.40							4.	»	103.40	3.	»	—
6.	» » 2040r	81.40							4.	»	103.40	3.	»	—
6.	» » 408r	84.10							4.	»	103.40	3.	»	—

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten.